

B.A.

Universität Passau

**Journalistik und
Strategische Kommunikation**

Philosophische Fakultät

Modulkatalog

Begriffsbestimmungen.....	1
Präambel.....	2
Modulübersicht.....	3
§ 4 Pflichtbereich.....	7
§ 4 Abs. 2 Basismodulgruppe „Grundlagen“	7
§ 4 Abs. 3 Basismodulgruppe „Methoden“	13
§ 4 Abs. 4 Basismodulgruppe „Praxis“	17
§ 4 Abs. 5 Prüfungsmodulgruppe „Theorie“	19
§ 4 Abs. 6 Prüfungsmodulgruppe „Lehrredaktion und Transfer“.....	24
§ 4 Wahlpflichtbereich	28
§ 4 Abs. 7 Wahlpflichtmodulgruppe „Geographie I“.....	28
§ 4 Abs. 8 Wahlpflichtmodulgruppe „Geographie II“.....	31
§ 4 Abs. 9 Wahlpflichtmodulgruppe „Politikwissenschaft I: Basismodule“	34
§ 4 Abs. 10 Wahlpflichtmodulgruppe „Politikwissenschaft II: Vertiefungsmodule“.....	37
§ 4 Abs. 11 Wahlpflichtmodulgruppe „Volkswirtschaftslehre I: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre“.....	41
§ 4 Abs. 12 Wahlpflichtmodulgruppe „Volkswirtschaftslehre II: Vertiefung der Volkswirtschaftslehre“.....	46
§ 4 Abs. 13 Wahlpflichtmodulgruppe „Medieninformatik I: Internet Computing“.....	52
§ 4 Abs. 14 Wahlpflichtmodulgruppe „Medieninformatik II: Informationssysteme“	58
§ 4 Abs. 15 Wahlpflichtmodulgruppe „Digital Humanities“	63
§ 4 Abs. 16 Wahlpflichtmodulgruppe „Psychologie mit Schwerpunkt Mensch-Maschine- Interaktion“	68
§ 4 Abs. 17 Wahlpflichtmodulgruppe „Kunstgeschichte und Bildwissenschaft“.....	75
§ 4 Abs. 18 Wahlpflichtmodulgruppe „Development Studies“	79
§ 4 Abs. 19 Wahlpflichtmodulgruppe „Katholische Theologie“	82
Bachelorarbeit.....	87

Begriffsbestimmungen

In den kommenden Bestimmungen werden folgende Abkürzungen verwendet:

EX	=	Exkursion
GK	=	Grundkurs
h	=	Stunden
HS	=	Hauptseminar
PS	=	Proseminar
SE	=	Seminar
SWS	=	Semesterwochenstunden
TU	=	Tutorium
Ü	=	Übung
V	=	Vorlesung
WÜ	=	Wissenschaftliche Übung

Workload-Berechnung:

Die Zuordnung von Leistungspunkten geht von der Arbeitsbelastung eines oder einer durchschnittlichen Studierenden aus. Ein Leistungspunkt entspricht in diesem Rahmen ca. 30 Arbeitsstunden. Dieser Durchschnitt wird im vorliegenden Studiengang einheitlich für alle Fächer und Lehrveranstaltungstypen angenommen. Ein solches Konzept ermöglicht die Realisierung des vorliegenden interdisziplinären Studiengangs unter Beteiligung vieler verschiedener Fächer.

Da die hochschulpolitische und die allgemeinpolitische Diskussion um den Bologna-Prozess gezeigt hat, dass die modularisierten Studiengänge im Allgemeinen als verschult und unwissenschaftlich wahrgenommen werden, haben wir uns im Rahmen dieses Modells für eine relativ hohe Bepunktung entschieden, im Vertrauen auf die Fähigkeit unserer Studierenden, die Freiheit zum selbständigen Lernen gut zu nutzen.

Die konzeptionelle Philosophie der Philosophischen Fakultät der Universität Passau hat zwei Schwerpunkte: Klar und möglichst einfach strukturierte Studiengänge und große Freiheit zur selbständigen Arbeit. Das bedeutet ein striktes 5 / 10-Punkte-Schema für alle Lehrveranstaltungstypen: 10 Leistungspunkte für Hauptseminare und Wissenschaftliche Übungen und 5 Leistungspunkte für alle anderen Lehrveranstaltungstypen. Die Angemessenheit dieses Schemas wurde durch *Workload*-Studien bestätigt.

Insbesondere die Hauptseminare und Wissenschaftlichen Übungen sind so konzipiert, dass der weitaus größte Teil der *Workload* auf die Eigenarbeit der Studierenden entfällt. Diese Eigenarbeit ist bei der Vorbereitung von Präsentationen und wissenschaftlichen Hausarbeiten wie bei der Vor- und Nachbereitung von Seminarsitzungen zu erbringen. Die didaktische Grundannahme hinter dieser Arbeitsform ist, dass die Studierenden beim Unterrichtsstoff, vor allem aber bei der Erreichung von Kompetenzziele (eigenständige Literaturrecherche oder Feldforschung, Konzeption wissenschaftlicher Argumente, methodisch-theoretische Unterfütterung und Disposition des Argumentationsaufbaus) den größten Lerneffekt erzielen, wenn sie die Gelegenheit haben, konzentriert über einen längeren Zeitraum in Eigeninitiative arbeiten zu können. Die Fortschritte bei dieser Eigenarbeit werden in regelmäßigem Austausch mit den Dozenten und Dozentinnen kontrolliert; ggf. werden in Eigenarbeit entwickelte Herangehensweisen und Fragestellungen dabei verändert.

Die Paragraphen in der Betitelung der Modulbereiche und Modulgruppen des Modulkatalogs verweisen auf die entsprechenden Paragraphen der Fachstudien- und -prüfungsordnung.

Die in diesem Modulkatalog genannten Modulverantwortlichen sind auch Prüferinnen und Prüfer der von ihnen verantworteten Module.

Modulübersicht

I. Pflichtbereich

Sämtliche Module des Pflichtbereichs sind Pflichtmodule. Alle Module sind zu absolvieren.

§ 4 Abs. 2 Basismodulgruppe: Grundlagen

<u>380131</u>	<u>V + TU Einführung in die Kommunikationswissenschaft (5 LP)</u>
<u>385021</u>	<u>V Digitale Kommunikation (5 LP)</u>
<u>385101</u>	<u>V Journalismus und PR in Gegenwart und Zukunft (5 LP)</u>
<u>382201</u>	<u>V Kommunikatorforschung (5 LP)</u>
<u>382202</u>	<u>V Internationale Kommunikation (5 LP)</u>
<u>382203</u>	<u>V Strategische Kommunikation (5 LP)</u>
<u>310104</u>	<u>PS Medien- und Presserecht (5 LP)</u>

§ 4 Abs. 3 Basismodulgruppe: Methoden

<u>310201</u>	<u>V oder WÜ + TU Statistik (5 LP)</u>
<u>310202</u>	<u>WÜ Methoden1 (Inhaltsanalyse und Beobachtung) (5 LP)</u>
<u>310203</u>	<u>WÜ Methoden 2 (Befragung und Experiment) (5 LP)</u>

§ 4 Abs. 4 Basismodulgruppe: Praxis

<u>310301</u>	<u>WÜ Crossmediale Darstellungsformen (5 LP)</u>
<u>310302</u>	<u>WÜ Crossmediale Recherche (5 LP)</u>

§ 4 Abs. 5 Prüfungsmodulgruppe: Theorie

<u>387101</u>	<u>PS Medienökonomie (5 LP)</u>
<u>310401</u>	<u>HS Crossmedialität / Medienwandel (5 LP)</u>
<u>310402</u>	<u>HS Angewandte Kommunikationsforschung (5 LP)</u>
<u>310403</u>	<u>V oder HS Wissenschaftskommunikation (5 LP)</u>
<u>310404</u>	<u>PS Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland (5 LP)</u>

§ 4 Abs. 6 Prüfungsmodulgruppe: Lehrredaktion und Transfer

<u>310501</u>	<u>WÜ Praxis der Strategischen Kommunikation (5 LP)</u>
<u>310502</u>	<u>WÜ Lehrredaktion Print / Online / Bild (5 LP)</u>
<u>310503</u>	<u>WÜ Lehrredaktion Audio / Video (5 LP)</u>
<u>310504</u>	<u>WÜ Crossmediales Publizieren / Multichannel-Kampagne (10 LP)</u>

II. Wahlpflichtbereich

Aus dem Wahlpflichtbereich sind zwei Modulgruppen mit je 30 ECTS-LP auszuwählen; hierbei sind aufeinander aufbauende Modulgruppen zwingend in Kombination miteinander zu belegen.

Modulgruppe Geographie I

<u>702241</u>	<u>WÜ Einführung in die Physische Geographie (5 LP)</u>
<u>702221</u>	<u>WÜ Einführung in die Anthropogeographie (5 LP)</u>
<u>101922</u>	<u>WÜ Einführung in die geographische Regionalforschung (5 LP)</u>
<u>702243</u>	<u>PS Allgemeine Geographie Physische Geographie (5 LP)</u>
<u>702242</u>	<u>V Allgemeine Geographie Physische Geographie (5 LP)</u>
<u>702223</u>	<u>PS Allgemeine Geographie Anthropogeographie Geographie (5 LP)</u>

Modulgruppe Geographie II

<u>702222</u>	<u>V Allgemeine Geographie Anthropogeographie (5 LP)</u>
<u>101937</u>	<u>WÜ Geographische Methoden I (3 LP)</u>
<u>101938</u>	<u>WÜ Geographische Methoden II (3 LP)</u>
<u>702321</u>	<u>EX Große Exkursion mind. 8 Tage (9 LP)</u>
<u>315401</u>	<u>HS Aktuelle Probleme zu Gesellschaft und Umweltfragen (10 LP)</u>

Politikwissenschaft I – Basismodulgruppe

<u>101811</u>	<u>V Einführung in die Politikwissenschaft (5 LP)</u>
<u>603056</u>	<u>V Einführung in die Vergleichende Regierungslehre (5 LP)</u>
<u>321341</u>	<u>V oder PS oder WÜ Public Affairs: Öffentlichkeit und Politische Kommunikation (5 LP)</u>
<u>321321</u>	<u>V oder PS oder WÜ Governance (5 LP)</u>
<u>320321</u>	<u>V Einführung in das Studium der Internationalen Politik (5 LP)</u>
<u>323305</u>	<u>V oder PS oder WÜ Internationale Politik (5 LP)</u>

Politikwissenschaft II – Vertiefungsmodule

<u>321324</u>	<u>PS oder WÜ Governance (5 LP)</u>
<u>321328</u>	<u>HS Governance (10 LP)</u>
<u>101823</u>	<u>PS oder WÜ Internationale Politik (5 LP)</u>
<u>323312</u>	<u>HS Internationale Politik (10 LP)</u>
<u>321344</u>	<u>PS oder WÜ Public Affairs: Öffentlichkeit und Politische Kommunikation (5 LP)</u>
<u>321354</u>	<u>PS oder WÜ Politikfeldanalyse (5 LP)</u>
<u>101854</u>	<u>PS oder WÜ Gesellschaften und politische Kulturen (5 LP)</u>

Volkswirtschaftslehre I – Grundlagen der Volkswirtschaftslehre

<u>210101</u>	<u>V + Ü Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler (5 LP)</u>
<u>250601</u>	<u>V + Ü Statistik für Wirtschaftswissenschaftler (10 LP)</u>
<u>210601</u>	<u>V + Ü Mikroökonomik (5 LP)</u>
<u>211751</u>	<u>V + Ü Makroökonomik (5 LP)</u>
<u>211511</u>	<u>V + Ü Markt und Wettbewerb (5 LP)</u>
<u>201212</u>	<u>V + Ü Makroökonomik offener Volkswirtschaften (5 LP)</u>

Volkswirtschaftslehre II – Vertiefung der Volkswirtschaftslehre

<u>211301</u>	<u>V + Ü Institutionenökonomik (5 LP)</u>
<u>212103</u>	<u>V + Ü Arbeitsmarktökonomik (5 LP)</u>
<u>200112</u>	<u>V + Ü International Economics (5 LP)</u>
<u>211561</u>	<u>V + Ü Marktversagen und Wirtschaftspolitik</u>
<u>212118</u>	<u>V + Ü Public Finance (5 LP)</u>
<u>212109</u>	<u>V + Ü Einführung in die Ökonometrie (5 LP)</u>
<u>212113</u>	<u>V + Ü Growth and Development (5 LP)</u>
<u>212110</u>	<u>V + Ü Ökonomische Effekte der Europäischen Integration (5 LP)</u>
<u>212107</u>	<u>V + Ü Einführung in die Zeitreihenanalyse (5 LP)</u>

Modulgruppe Medieninformatik I - Internet Computing

<u>382109</u>	<u>V + Ü Internet Computing für Geistes- und Sozialwissenschaften (5 LP)</u>
<u>408901</u>	<u>V + Ü Grundlagen Internet Computing (Nebenfach) (10 LP)</u>
<u>405022</u>	<u>V + Ü Grundlagen von Datenbanken (Nebenfach) (5 LP)</u>
<u>408907</u>	<u>V + Ü Grundlagen der Mensch-Maschine-Interaktion (Nebenfach) (5 LP)</u>

408902 V + Ü Web Science (Nebenfach) (5 LP)

Modulgruppe Medieninformatik II – Informationssysteme

408904 V + Ü Programmierung mit Skriptsprachen (7 LP)

408905 V + Ü Web und Data Engineering (Nebenfach) (8 LP)

405218 V + Ü Data Science (Nebenfach) (5 LP)

408903 V + Ü Information Retrieval and Natural Language Processing (Nebenfach) (5 LP)

401320 SE Bachelorseminar Informatik (5 LP)

Digital Humanities

381102 V Einführung in die Digital Humanities (5 LP)

382109 V + Ü oder SE + Ü Internet Computing für Geistes- und Sozialwissenschaften (5 LP)

382106 WÜ Computergestützte Forschungsmethoden der Geisteswissenschaften I (5 LP)

382107 WÜ Computergestützte Forschungsmethoden der Geisteswissenschaften II (5 LP)

382108 WÜ Computergestützte Forschungsmethoden der Geisteswissenschaften III (5 LP)

105626 SE Seminar in Digital Humanities (5 LP)

Psychologie mit Schwerpunkt Mensch-Maschine-Interaktion

382801 SE Psychologische Forschungsmethodik I: Versuchsplanung und -auswertung (5 LP)

380122 V Einführung in die Medienpsychologie (5 LP)

382802 SE Psychologische Forschungsmethodik II: Wissenschaftliches Arbeiten (5 LP)

212525 V Grundlagen der Psychologie (5 LP)

382804 V Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion I (5 LP)

382804 SE Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion II (5 LP)

382803 SE Psychologische Forschungsmethodik III: Empirisches Forschungsprojekt (5 LP)

Kunstgeschichte und Bildwissenschaft

102111 GK Einführung in das Studium der Kunstgeschichte (5 LP)

316301 V Geschichte der Bilder (5 LP)

613201 PS Theorien, Methoden und Terminologie (5 LP)

603051 V Kunstgeschichte (5 LP)

613125 PS oder WÜ Kunstgeschichte (5 LP)

316302 PS oder WÜ Bildwissenschaft (5 LP)

Development Studies

316401 V Einführung in die Südostasienstudien (5 LP)

316402 PS Landeskunde (5 LP)

316403 PS Einführung in einem spezifischen Teilbereich der Südostasienstudien (5 LP)

316404 V Vorlesung zu Südostasienstudien (5 LP)

316405 HS Zentrale Fragen der aktuellen Südostasienforschung (10 LP)

Katholische Theologie

<u>316501</u>	<u>V Die Bibel und ihre Auslegung I: Biblische Hermeneutik (5 LP)</u>
<u>772695</u>	<u>V + V Grundfragen und Grundlagen der Christlichen Sozialethik und Beiträge der Christlichen Sozialethik zu gesellschaftlichen Fragen heute (5 LP)</u>
<u>316502</u>	<u>V Zentrale Aspekte Ekklesiologie (5 LP)</u>
<u>611502</u>	<u>V Kirchengeschichte (5 LP)</u>
<u>752575</u>	<u>V + V Gottesfrage und plurale Weltbedeutung und Kirche, Kirchen, Weltreligionen (5 LP)</u>
<u>752575</u>	<u>V + SE Bildung und Erziehung (5 LP)</u>
<u>752576</u>	<u>V + SE Praktische Theologie im Kontext (5 LP)</u>

§ 4 Pflichtbereich

§ 4 Abs. 2 Basismodulgruppe „Grundlagen“

- | | |
|---|---|
| 1. Name der Modulgruppe: | Grundlagen |
| 2. Modul und Modulverantwortliche: | V + TU Einführung in die Kommunikationswissenschaft
Prof. Dr. Ralf Hohlfeld / Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri |
| Inhalte: | Das Modul verschafft einen Überblick über das Fach Kommunikationswissenschaft mit seinen Grundbegriffen, Teildisziplinen und Forschungsfeldern. Ausgehend von der Fachidentität der Kommunikationswissenschaft als empirisch arbeitende Sozialwissenschaft werden die Formal- und Materialobjekte des Faches fachgeschichtlich hergeleitet und entlang des digitalen Medienwandels aktualisiert. Den Studierenden werden Kenntnisse der funktionalistischen und normativen kommunikationswissenschaftlichen Basistheorien sowie die Bedeutung und Funktionsweise qualitativer und quantitativer Methoden der empirischen Kommunikationsforschung vermittelt, mit denen die Prozesse öffentlicher, massenmedial vermittelter Kommunikation sowie interpersonaler Anschlusskommunikation analysiert werden können. Abschließend werden diese Grundlagen und Einsichten auf die Teildisziplinen und Forschungsfelder der Kommunikationswissenschaft zugeschnitten und auf ihre gesellschaftlich relevanten Anwendungsbezüge fokussiert. In einem begleitenden Tutorium werden die Studierenden mit Grundlagen des kommunikationswissenschaftlichen Arbeitens und kommunikationswissenschaftlicher Basisliteratur vertraut gemacht. |
| Lernziele: | Durch die Teilnahme an der Vorlesung und den Tutorien sowie durch die gründliche Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender Materialien erfahren die Studierenden einen Wissenserwerb im Bereich der Kommunikationswissenschaft. Die Studierenden erhalten Kenntnisse über kommunikationswissenschaftliche Basistheorien und Ansätze, die zur Reflexion der kommunikativen Bedingungen und Entwicklungen der Medien- und Informationsgesellschaft befähigen. Die Studierenden lernen die empirischen Befunde der Kommunikationswissenschaft quellenkritisch hinsichtlich der Reichweite und Relevanz einzuschätzen. Die Studierenden werden befähigt, Prozesse der öffentlichen Kommunikation evolutionär einzuordnen und Schlüsse aus der aktuellen Entstehung von Öffentlichkeit für die gesellschaftliche Entwicklung zu ziehen. |
| Modul und Modulverantwortliche: | V Digitale Kommunikation
Prof. Dr. Thomas Knieper / Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri |

Inhalte:	Digitale Kommunikation umfasst alle Ausprägungen interpersonaler, gruppenbezogener und öffentlicher Kommunikation, die offline oder online über Computer(netze) oder digitale Endgeräte erfolgen. In der Vorlesung „Digitale Kommunikation“ werden Aspekte der Mobil- und Onlinekommunikation im Spannungsfeld von der öffentlichen bis hin zur anschließenden interpersonalen Kommunikation behandelt. Sie gibt einen Überblick über die Entwicklung des Internets, über die technischen Grundlagen, die Kommunikationskanäle, die Kommunikationsformen und die Kommunikationsprozesse, die sich in der Mobil- und Online-Kommunikation ausdifferenzieren, beschäftigt sich mit den individuellen und gesellschaftlichen Auswirkungen und regt zur Reflexion über neue Formen der Öffentlichkeit an, die durch die Digitalisierung und den zweiten Strukturwandel der Öffentlichkeit angestoßen werden. Zudem beschäftigt sich die Vorlesung mit Anwendungsfeldern wie etwa Datenschutz, Usability-Forschung (HCI und mobile Endgeräte), E-Commerce, Online-Marketing, Online Relations, E-Health, E-Government, Social Media Research oder Augmented und Virtual Reality.
Lernziele:	Die Studierenden erhalten einen umfassenden Überblick über die Verbreitung, die Struktur und die Ausprägungen der digitalen Kommunikation. Die Studierenden erhalten ein fundiertes Verständnis von digitaler Kommunikation als spezifische Form der öffentlichen Kommunikation. Das Modul vermittelt fundiertes Wissen über Theorien und Modelle der digitalen Kommunikation. Die Studierenden werden befähigt, alle Formen der digitalen Kommunikation in ihren institutionellen und gesellschaftlichen Funktionen analytisch zu durchdringen. Das Modul fördert die Fähigkeit zum vernetzten Denken und die Transferfähigkeit der Studierenden.
Modul und Modulverantwortliche:	V Journalismus und PR in Gegenwart und Zukunft Prof. Dr. Oliver Hahn / Prof. Dr. Ralf Hohlfeld
Inhalte:	Die Vorlesung (mit externen Gästen) gibt einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen im Bereich des Journalismus und der Public Relations. Unter Berücksichtigung von verantwortlichen Akteuren aus der Medienpraxis sollen aktuelle Trends im Bereich der aktuellen Medienkommunikation und der Redaktionsforschung reflektiert werden, wobei gemeinwohlorientierte und interessen geleitete Kommunikation gleichberechtigt im Zentrum stehen. Auf der Basis der Analyse berufssoziologischer, berufsethischer und berufspraktischer Erkenntnisse der historischen und aktuellen Kommunikatorforschung sollen Entwicklungen in den Blick genommen werden, die es erlauben, Szenarien der Kommunikationspraxis der Zukunft zu entwickeln.
Lernziele:	Die Studierenden können die aktuellen Entwicklungen im Journalismus und in der PR bewerten. Die Studierenden beherrschen die relevanten Verfahren zur Analyse berufssoziologischer, berufsethischer und berufspraktischer Erkenntnisse der

historischen und aktuellen Kommunikatorforschung. Die Studierenden wissen, wie künftige Szenarien der Kommunikationspraxis einzuschätzen sind.

Modul und Modulverantwortliche:

V Kommunikatorforschung

Prof. Dr. Oliver Hahn / Prof. Dr. Ralf Hohlfeld

Inhalte:

Das Modul beschäftigt sich mit der Kommunikatorforschung als zentralem Teilgebiet der Kommunikationswissenschaft. Es befasst sich mit Kommunikatoren und Medienakteuren, deren Persönlichkeit, Handlungsrouninen und deren Einbindung in Organisationen (z. B. Redaktionen oder Presseagenturen) und Systeme. Ziel des Moduls ist es darzulegen, unter welchen normativen und institutionellen Bedingungen Medienaussagen entstehen und gestaltet werden. Fachliche Schwerpunkte des Moduls Kommunikatorforschung sind die Journalistik, die sich mit Journalistinnen und Journalisten als Kommunikatoren befasst, die PR-Wissenschaft, welche PR-Praktiker (z. B. Pressesprecher, Öffentlichkeitsarbeiter, Berater) zum Forschungsgegenstand hat und die Entwicklung neuer Berufsbilder in Medien- und Kommunikationsberufen wie Content Manager und Social Media Manager. Zu den wesentlichen Inhalten des Moduls gehört die Professionalisierungsforschung (etwa: Journalismus als Beruf), das Rollenverständnis und die Aufgabeninterpretation von Kommunikatoren, die Ethik öffentlicher Kommunikatoren, journalistische Berichterstattungsmuster, Fremd- und Selbstbeschreibungen von Kommunikatoren und Rezipienten (Publikumsbild, Kommunikator-Image), die Relation von Kommunikationsdistanz und Wirkungsrelevanz sowie die journalistischen Beobachtungen des Publikums.

Lernziele:

Durch die Teilnahme an der Vorlesung sowie durch die gründliche Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender Materialien erhalten die Studierenden Erkenntnisse über die Arbeitsweisen und Berufsrouninen in allen Kommunikationsberufen. Die Studierenden wissen die Kommunikationsberufe in ihren normativen Kontexten systematisch voneinander abzugrenzen und lernen, inwieweit Kommunikatoren aus den Bereichen Journalismus und strategische Kommunikation in ihren Arbeitskontexten aufeinander bezogen arbeiten. Die Studierenden werden mit den empirischen Methoden der Berufsforschung vertraut gemacht und lernen die wesentlichen Forschungsdesigns der Kommunikatorforschung kennen. Die Studierenden lernen aus den berufssoziologischen Studien Schlüsse zu ziehen, inwieweit Kommunikatoren ihre Aufgaben erfüllen, sowie Öffentlichkeit herzustellen und an der Entwicklung der offenen, vernetzten Gesellschaft mitzuwirken.

Modul und Modulverantwortliche:

V Internationale Kommunikation

Prof. Dr. Oliver Hahn / Prof. Dr. Ralf Hohlfeld

Inhalte:	Dieses Modul beschäftigt sich mit Theorien und empirischen Studien der internationalen Kommunikation, insbesondere mit Erkenntnissen und Befunden aus der international komparativen und kollaborativen Journalismusforschung. Im Mittelpunkt werden Mediensysteme international verglichen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Forschungsparadigma Journalismuskulturen. Zunächst werden kommunikationsanthropologische Grundlagen gelegt. Im Anschluss daran werden die Auslandsberichterstattung sowie Arbeitsbedingungen und -routinen von Auslandskorrespondenten analysiert, insbesondere mit Blick auf die Krisenkommunikation. Abschließend werden Medientransformation und Medienentwicklungszusammenarbeit und Public Diplomacy erörtert. Jeweils abhängig von den genannten Aspekten findet dieses Modul auf Deutsch oder / und Englisch statt.
Lernziele:	Die Studierenden beherrschen die wichtigsten Theorien der internationalen Kommunikation und können relevante empirische Studien der international komparativen und kollaborativen Journalismus- und Mediensystemforschung bewerten. Die Studierenden sind mit dem Verfahren der Clusteranalyse der internationalen Medien- und Kommunikationsforschung vertraut. Die Studierenden wissen Varianten der Auslandsberichterstattung und Arbeitsroutinen von Auslandskorrespondenten einzuschätzen. Die Studierenden können Medientransformationsprozesse weltweit einordnen.
Modul und Modulverantwortliche:	V Strategische Kommunikation Prof. Dr. Thomas Knieper / Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri
Inhalte:	In diesem Modul werden die theoretischen Grundlagen für das Verständnis von strategischer Kommunikation und internationaler Public Relations gelegt. Neben einer ausführlichen Geschichte der Public Relations stehen basale Modelle, Theorien und Befunde der PR-Forschung im Fokus. Das konzeptionelle Instrumentarium des Forschungsfeldes wird detailliert hergeleitet und es werden theoretische Ansätze angrenzender Disziplinen (Journalistik, Marketing, Theorien und Modelle öffentlicher Meinung, Organisations- und Werbepsychologie, Theorien interkultureller Kommunikation etc.) eingeführt. Auf Mikro-, Meso und Makroebene werden Theorieansätze der Public Relations aus multidisziplinärer Sicht (Kommunikationswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Politikwissenschaft und Wirtschaftswissenschaft) thematisiert. Die Berufspraxis (internationaler) strategischer Kommunikation wird vor den Erkenntnissen der PR-Forschung kritisch reflektiert.
Lernziele:	Die Studierenden erhalten einen umfassenden Überblick darüber, wie sich das Berufsfeld der Public Relations entwickelt hat. Die Studierenden erhalten ein fundiertes Verständnis von PR als spezifische Form der öffentlichen Kommunikation. Die Studierenden werden befähigt, alle Formen der strategischen und interessengeleiteten Kommunikation in ihren institutionellen und gesellschaftlichen Funktionen analytisch zu durchdringen. Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse über die (ökonomische) Einbettung von PR in unternehmerisches Handeln. Das

Modul vermittelt fundiertes Wissen über das Zusammenspiel strategischer Kommunikatoren und medialer Multiplikatoren. Das Modul fördert die Fähigkeit zum vernetzten Denken und die Transferfähigkeit der Studierenden.

Modul und Modulverantwortliche:	PS Medien- und Presserecht Prof. Dr. Oliver Hahn / Prof. Dr. Thomas Knieper
Inhalte:	Die Studierenden erhalten einen grundlegenden Überblick über alle für angewandte Medienberufe relevanten medien- und presserechtlichen Regelungen. Hierzu gehören neben den Grundrechten der Presse-, Meinungs- und Kunstfreiheit die Allgemeinen Persönlichkeitsrechte inklusive äußerungsrechtlicher Ansprüche sowie die Sonderrechte der Medien und die Privilegien für Journalisten etwa in Bezug auf Informationserteilung und Informantenschutz. Wesentliche Institutionen des deutschen Rechtssystems werden vermittelt, die aktuelle Rechtsprechung zu presse- und medienbezogenen Urteilen wird analysiert und kommentiert.
Lernziele:	Die Studierenden kennen die Grundrechte und speziellen rechtlichen Regelungen, die für die Arbeit in Medienberufen relevant sind. Die Studierenden kennen die für Medienberufe wichtigen Institutionen des deutschen Rechtssystems und können deren Funktionen einordnen. Die Studierenden sind mit aktueller Rechtsprechung zu zentralen Fragen des Medien- und Presserechts vertraut. Die Studierenden können medienrechtlich problematische Medieninhalte und Arbeitsweisen erkennen. Die Studierenden kennen ihre Sonderrechte und -pflichten in der professionalisierten Medienarbeit.
3. Voraussetzungen:	keine
4. Modulangebot:	V + TU Einführung in die Kommunikationswissenschaft: jedes Wintersemester V Computervermittelte Kommunikation: jedes Wintersemester V Journalismus und PR in Gegenwart und Zukunft: jedes Sommersemester V Kommunikatorforschung: jedes Sommersemester V Internationale Kommunikation: jedes Wintersemester V Strategische Kommunikation: jedes Sommersemester PS Medien- und Presserecht: jedes Wintersemester
5. Zeitdauer der Modulgruppe:	fünf Semester

6. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
380131	V + TU Einführung in die Kommunikati- onswissenschaft	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
385021	V Digitale Kommunikation	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
385101	V Journalismus und PR in Gegenwart und Zukunft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
382201	V Kommunikatorforschung	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
382202	V Internationale Kommunikation	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
382203	V Strategische Kommunikation	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
310104	PS Medien- und Presserecht	ca. 60 h	ca. 90 h	2	5
Gesamt: sieben Module		ca. 240 h	ca. 660 h	16	35

7. Prüfungsleistung:

V + TU Einführung in die Kommunikationswissenschaft: Klausur (80 Minuten)

V Digitale Kommunikation: Klausur (80 Minuten)

V Journalismus und PR in Gegenwart und Zukunft: Klausur (80 Minuten)

V Kommunikatorforschung: Klausur (80 Minuten)

V Internationale Kommunikation: Klausur (80 Minuten)

V Strategische Kommunikation: Klausur (80 Minuten)

PS Medien- und Presserecht: Klausur (80 Minuten)

8. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 4 Abs. 3 Basismodulgruppe „Methoden“

1. **Name der Modulgruppe:** Methoden

2. **Modul und Modulverantwortliche:** **V oder WÜ + TU Statistik**
Prof. Dr. Thomas Knieper / Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri

Inhalte: Im Zeitalter von Big Data müssen sich Journalismus und strategische Kommunikation mit einer stetig zunehmenden Menge an digitalen Daten auseinandersetzen. Die Akteure dieser Berufsfelder bewegen sich in einem Dschungel aus Massendaten. Insofern besteht eine zentrale Schlüsselqualifikation darin, Daten und Statistiken adäquat zu bewerten, die richtigen Schlüsse abzuleiten und die Dateninformation nutzerfreundlich aufzubereiten. Dies umfasst sowohl die Datenvisualisierung als auch das datengestützte Erzählen. Präzisions- und Datenjournalismus haben neue Formen der Narration und des Storytellings hervorgebracht. Voraussetzung hierfür ist und bleibt ein kompetenter Umgang mit Zahlen und Statistiken. Im Modul werden die Grundlagen der Messung, der deskriptiven Statistik, der Wahrscheinlichkeitsrechnung, der Inferenzstatistik und der explorativen Statistik vermittelt. Anhand von empirischen Datensätzen aus der Medienforschung sollen die erlernten Inhalte praktisch umgesetzt und vertieft werden. Statistische Verfahren sollen unter Verwendung einschlägiger Statistikprogramme eingeübt werden.

Lernziele: Die Studierenden erhalten einen umfassenden Überblick über stochastische Grundlagen, statistische Kennwerte und inferenzstatistische Verfahren. Die Studierenden erhalten einen umfassenden Überblick über uni-, bi- und multivariate statistische Verfahren. Das Modul vermittelt fundiertes Wissen über die Auswertung von Datensätzen. Das Modul vermittelt die Kompetenz, empirische Befunde aus der sozial- und kommunikationswissenschaftlichen Forschung sowie der angewandten Medienforschung im Hinblick auf grundlegende Aspekte der Datenerhebung und Datenauswertung kritisch zu beurteilen. Die Studierenden werden befähigt, statistische Daten journalistisch aufzubereiten. Das Modul fördert die Fähigkeit zum vernetzten Denken und die Transferfähigkeit der Studierenden.

Modul und Modulverantwortliche: **WÜ Methoden 1 (Inhaltsanalyse und Beobachtung)**
Prof. Dr. Ralf Hohlfeld / Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri

Inhalte: Kommunikationsinhalte und Kommunikationshandeln im Journalismus sowie in der Öffentlichkeitsarbeit lassen sich mittels empirischer Inhaltsanalyse und Beobachtung systematisch erfassen und deuten. Während die Inhaltsanalyse Daten über manifeste Inhalte wie Texte, Bilder und Filme erhebt, untersucht die Beobachtung wahrnehmbares soziales Handeln wie Interaktionsmuster und Gruppenbildungsprozesse. Beide sozialwissenschaftlichen Methoden können anhand quantitativer sowie qualitativer Datenerhebungsverfahren angewandt werden. Die Studierenden bearbeiten in der Wissenschaftlichen Übung alle einzelnen Phasen des empirischen Forschungsprozesses der Inhaltsanalyse bzw. Beobachtung. Ein Theoriefundament wird während des Semesters Schritt für Schritt und aufeinander aufbauend durch die Studierenden, etwa mittels Referaten, erarbeitet. Theoretisch Erarbeitetes wird anschließend in der Forschungspraxis unter Anleitung des Lehrenden / der Lehrenden angewendet und vertieft. Dabei sind die Studierenden von der Formulierung der Forschungsfrage über die Datenerhebung bis zur Auswertung aktiv am Forschungsprozess beteiligt. Eine Verknüpfung mit dem „HS Angewandte Kommunikationsforschung“ zu einem Forschungsseminar ist möglich.

Lernziele: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind in der Lage, eine Inhaltsanalyse oder Beobachtung für ihre spätere Bachelorarbeit und andere Bereiche der angewandten Kommunikationsforschung zu planen und umzusetzen. Die Studierenden entwickeln Verständnis für die Auswertung und Deutung von inhaltsanalytisch erfassten Daten und Beobachtungsprotokollen. Sie lernen die Vor- und Nachteile beider Methoden einzuschätzen. Durch die Bearbeitung eines empirischen Projektes von der Planungsphase bis zur Auswertung und Ergebnispräsentation werden Eigenständigkeit, Organisationsfähigkeit, Zeitmanagement und Präsentationsgeschick geschult. Durch Gruppenarbeiten werden Teamkompetenzen gestärkt.

Modul und Modulverantwortliche:

WÜ Methoden 2 (Befragung und Experiment)

Prof. Dr. Oliver Hahn / Prof. Dr. Thomas Knieper

Inhalte: Zum vertieften sozialwissenschaftlichen Verständnis der Kommunikationsprozesse im Medien- und Journalismussystem gehören Kenntnisse der Methoden empirischer Kommunikationsforschung wie der Befragung oder des Experimentes. Die Veranstaltung vertieft Kenntnisse aus den bisherigen Methodenveranstaltungen und bietet die Möglichkeit, eine weitere Methode praktisch zu erproben. Während die Befragung eine geeignete Methode zur Ermittlung von Meinungen, Wissen und Wertvorstellungen darstellt, werden experimentelle Designs vor allem in der Rezeptions- und Wirkungsforschung eingesetzt. Die Studierenden setzen sich dabei mit den jeweiligen Phasen des empirischen Forschungsprozesses auseinander. Anhand einer selbstgewählten Forschungsfrage erfolgt sukzessiv eine anwendungsorientierte Vertiefung der Kenntnisse. Ein Theoriefundament wird während des Semesters Schritt für Schritt und aufeinander aufbauend durch die Studierenden, etwa mittels Referaten, erarbeitet. Theoretisch Erarbeitetes wird anschließend in

der Forschungspraxis unter Anleitung des Lehrenden / der Lehrenden angewendet und vertieft. Die Studierenden sind so aktiv an allen Phasen des Forschungsprozesses beteiligt. Eine Verknüpfung mit dem „HS Angewandte Kommunikationsforschung“ zu einem Forschungsseminar ist möglich.

Lernziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind in der Lage sind, empirische Forschungsprojekte für ihre spätere Bachelorarbeit und andere Bereiche der angewandten Kommunikationsforschung zu planen und umzusetzen. Die Studierenden entwickeln Verständnis für die Auswertung und Deutung von Befragungsdaten und experimentellen Studiendesigns. Sie lernen, die Vor und Nachteile beider Methoden einzuschätzen. Das Modul fördert die Fähigkeit zum vernetzen Denken und die Transferfähigkeit der Studierenden. Der Projektcharakter steigert Selbstständigkeit, Organisationsfähigkeit und Teamfähigkeit der Teilnehmenden.

3. Voraussetzungen: Vor Besuch der beiden WÜ Methoden I und II muss die Veranstaltung V oder WÜ Statistik belegt werden.

4. Modulangebot: V oder WÜ Statistik: jedes Sommersemester
 WÜ Methoden1 (Inhaltsanalyse und Beobachtung): jedes Semester
 WÜ Methoden 2 (Befragung und Experimente): jedes Semester

5. Zeitdauer der Modulgruppe: drei Semester

6. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
310201	V oder WÜ + TU Statistik	ca. 30 h	ca. 120 h	4	5
310202	WÜ Methoden1 (Inhaltsanalyse und Beobachtung)	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
310203	WÜ Methoden 2 (Befragung und Experimente)	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt: drei Module		ca. 90 h	ca. 360 h	8	15

7. Prüfungsleistung: V oder WÜ + TU Statistik: Klausur (80 Minuten) oder Ergebnisband / Forschungsbericht (15 Seiten)
 WÜ Methoden 1 (Inhaltsanalyse und Beobachtung): Portfolio
 WÜ Methoden 2 (Befragung und Experimente): Portfolio

8. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

1. Name der Modulgruppe:	Praxis
2. Modul und Modulverantwortliche:	WÜ Crossmediale Darstellungsformen Prof. Dr. Oliver Hahn / Prof. Dr. Ralf Hohlfeld
Inhalte:	Die wissenschaftliche Übung befähigt die Studierenden, aus der gesamten Bandbreite moderner Medien massenmedial vermittelte Nachrichten zu selektieren, zu gewichten, diese aufzubereiten, zu formen und zu produzieren. Die Übung ist als Werkstatt konzipiert, in der über Nachricht, Bericht, Feature / Essay, Interview, Kommentar, Glosse und Reportage alle gängigen Darstellungsformen des Journalismus theoretisch und praktisch anhand einzelner praktischer Aufgaben eingeübt werden können. Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse von Text- und Darstellungsformen, sowie zur Dramaturgie und Narration in unterschiedlichen Mediengattungen (Print, Online, Audio und TV), sowie zu darstellungsübergreifenden Textformaten wie Überschrift, Unterzeile, Dachzeile, Bildunterschrift, Bildnachweis, Autorenzeile, Vorspann (Lead), Zitaten und Zwischentiteln. Die Veranstaltung befähigt die Studierenden mit digitalen Textformen in Blogs, Foren und Social Media-Kanälen (wie etwa Twitter, Facebook Whatsapp, Snapchat) journalistisch umzugehen. Veranstaltungsübergreifend wird der Tatsache Rechnung getragen, dass bestimmte Darstellungsformen sich für einige Medientypen wie auch besondere Themen im Sinne des crossmedialen Storytellings besonders eignen.
Lernziele:	Die Studierenden kennen die klassischen und digitalen Darstellungsformen und können diese anwenden. Die Studierenden beherrschen grundlegend die Anforderungen des crossmedialen Storytellings. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, zu redigieren. Die Studierenden besitzen fundiertes Wissen über darstellungsformübergreifende Textformate. Die Studierenden verfügen über umfassende Kenntnisse dramaturgischer Aspekte in allen Mediengattungen. Die Studierenden können die Stärken und Schwächen der einzelnen Darstellungsformen in den einzelnen Medienkanälen beurteilen.
Modul und Modulverantwortliche:	WÜ Crossmediale Recherche Prof. Dr. Oliver Hahn / Prof. Dr. Ralf Hohlfeld
Inhalte:	Die Veranstaltung befähigt die Studierenden, ein konkretes Medienprojekt mittels crossmedialer Recherchemethoden vorzubereiten. Hierbei kommen klassische und neuartige digitale Methoden der journalistischen Informationsgewinnung zum Einsatz. (z. B. Interview, Telefoninterview, Archivrecherche, verschränkte Recherche in Datenbanken und Datenbankbeständen). Die Studierenden lernen Methoden und Effizienz des jeweiligen Recherche-Workflows antizipierend im Sinne eines ökonomischen Zeitmanagements aufeinander abzustimmen und optimal einzusetzen. Dazu gehört die Kenntnis aktueller

Tools, den Zugang zu modernen Datenbeständen zur Informations- und Wissensvermittlung und deren qualitative Bewertung sowie Kenntnis von Anlaufstellen journalistisch relevanter Quellen für Tools und Strategien crossmedialer Recherchevorhaben.

Lernziele:

Ziel der wissenschaftlichen Übung ist es, das gewonnene Wissen dieser Laborsituation durch einen Werkstattbericht strukturiert aufzubereiten und in Projektteams zu präsentieren. Die Studierenden beherrschen klassische journalistische sowie datenbankgestützte digitale Recherchemethoden. Die Studierenden können die Effizienz von Recherchemethoden einschätzen und bewerten. Die Studierenden können Recherche-Workflows konzipieren.

- 3. Voraussetzungen:** keine
- 4. Modulangebot:** WÜ Crossmediale Darstellungsformen: jedes Wintersemester
WÜ Crossmediale Recherche: jedes Sommersemester
- 5. Zeitdauer der Modulgruppe:** zwei Semester

6. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
310301	WÜ Crossmediale Darstellungsformen	ca.60 h	ca. 90 h	4	5
310302	WÜ Crossmediale Recherche	ca.60 h	ca. 90 h	4	5
Gesamt: zwei Module		ca. 120 h	ca. 180 h	8	10

- 7. Prüfungsleistung:** WÜ Crossmediale Darstellungsformen: Portfolio
WÜ Crossmediale Recherche: Portfolio
- 8. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 4 Abs. 5 Prüfungsmodule „Theorie“

1. Name der Modulgruppe:	Theorie
2. Modul und Modulverantwortliche:	PS Medienökonomie Prof. Dr. Oliver Hahn / Prof. Dr. Thomas Knieper
Inhalte:	Die Veranstaltung vermittelt die ökonomischen Grundlagen von Presse, Rundfunk und Internet. Behandelt werden die spezifische Struktur von Medienmärkten und deren Dynamik mit Fokus auf eine zunehmende Globalisierung und Kommerzialisierung der Medienunternehmen sowie hinsichtlich einer durch die Digitalisierung ausgelöste Differenzierung und Konvergenz der Medienangebote. Ebenso wichtiger Bestandteil der Lehre sind die politisch-rechtliche Regulierung von Medienorganisationen (z. B. Fusionskontrolle) sowie die ökonomischen Bedingungen für den Zutritt und die Positionierung auf dem Markt (z. B. Economies of Scale und Economies of Scope). Ebenso werden das Agieren auf zweiseitigen Märkten und dessen Einfluss auf die Angebote und Preisbildung im Journalismus und der Öffentlichkeitsarbeit betrachtet. Weiterhin stehen die Grundlagen des redaktionellen Marketings und die Konzepte des Medien- und Redaktionsmanagement auf dem Lehrplan. Zur Lehrvertiefung werden aktuelle medienökonomische Entwicklungen aufgegriffen und deren Konsequenzen für die Wirtschaft und Gesellschaft diskutiert. Im Rahmen des Proseminars können Praxis- oder Forschungsprojekte unter Anleitung der Hochschullehrerin / des Hochschullehrers von den Studierenden bearbeitet werden, die die Konzeption und Analyse von Strategien sowie neuer Erlösmodelle zur Finanzierung.
Lernziele:	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind in der Lage, die ökonomischen Kenntnisse in kommunikationswissenschaftlichen und -praktischen Feldern anzuwenden. Die Studierenden können aktuelle Probleme, Strukturen und Dynamiken auf verschiedenen Medienmärkten erkennen sowie hinsichtlich ihrer ökonomischen und gesellschaftlichen Folgen einordnen. Das Modul fördert die Fähigkeit zum vernetzten Denken und die Transferfähigkeit der Studierenden.
Modul und Modulverantwortliche:	HS Crossmedialität / Medienwandel Prof. Dr. Ralf Hohlfeld / Prof. Dr. Thomas Knieper
Inhalte:	Das Modul Crossmedialität und Medienwandel umfasst alle Aspekte des digitalen Medienwandels. Das Verschmelzen von medialen Plattformen und Kanälen mit dem Ziel, multimediale Inhalte auf verschiedene Weise wirtschaftlich und publizistisch zu verwerten, bestimmt heute das Handeln von Medienkonzernen, Internetunternehmen und anderen Akteuren und betrifft gleichermaßen die Rezipienten, die im Internet zu Gatewatchern, Laienkommunikatoren, partizipativen Kommunikationspartnern und inhaltlichen Korrektiven für die traditionellen Massenmedien werden. Das Modul beschäftigt sich mit allen Formen der

Multi-, Cross- und Transmedialität, die sich auf die Produktion von Content (Multimedia), dessen Distribution und Publikation (Crossmedia) und Narration bzw. Storytelling (Transmedia) beziehen. Dabei tragen die Lehrinhalte des Moduls der Tatsache Rechnung, dass Crossmedia längst mehr als bloß das zusätzliche Ausspielen von Zeitungsinhalten im Internet bedeutet, sondern zu einem wechselseitig vernetzte Medien- und Kommunikationsmodus geworden ist, der klassische Massenmedien mit digitalen Onlinemedien und allen Formen sozialer Medien im Sinne eines Multichannel-Publishings bruchlos verbindet. Insofern reflektiert das Modul auch die Folgen dieser neuen Epoche des individuellen wie auch kollektiven Medienverhaltens, das von Digitalisierung und Medienkonvergenz ausgelöst wurde. Zu diesen Folgen gehören u. a. die neuen Formen der Redaktionsorganisation im Journalismus (durch Newsdesk- und Newsroom-Systeme), die sich wandelnden Formen journalistischer und PR Berufsbilder mit gravierenden Auswirkungen für die Ausbildung, die ökonomischen Konsequenzen der Kreuzung von Medienplattformen hinsichtlich der Finanzierungsformen und digitalen Erlösmodelle sowie die regulatorischen Konsequenzen für die Kommunikationspolitik (z. B. Medienkonzentrationskontrolle).

Lernziele:

Die Studierenden erhalten Einblicke in alle Facetten des Medienwandels und lernen, welche politischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen die Digitalisierung für das Individuum, die Medieninstitution und die Gesellschaft hat. Die Studierenden lernen, den Öffentlichkeitswandel im digitalen Zeitalter zu analysieren. In Workshops simulieren sie auf der Basis wissenschaftlichen Inputs zum Medienwandel die Prozesse der Herstellung von Öffentlichkeit unter digitalen Vorzeichen. Sie können sich ein profundes Urteil über die zentrale Frage bilden, ob und inwieweit Öffentlichkeit im digitalen Zeitalter in Teilöffentlichkeiten zerfällt und sind in der Lage, die Rolle der traditionellen Massenmedien und der neuen Akteure in der Öffentlichkeit (Laienkommunikatoren, partizipative Formate, soziale Netzwerke, Foren, Blogs) in diesem Prozess fundiert zu bewerten. Es werden die Vor- und Nachteile einer integrierten Ausbildungskonzeption verinnerlicht, die sowohl die crossmediale Newsroom-Architektur und die digitale Medienproduktionstechnik als auch die curriculare Schulung crossmedialer Workflows umfasst. Daher dient das Hauptseminar auch als Vorbereitung für das Abschlussprojekt „Crossmediales Publizieren“ oder „Multichannel-Kampagne“ im sechsten Semester. Hierfür erlernen die Studierenden das Verfassen von Exposés zum cross- und transmedialen Storytelling. Die Studierenden lernen in diesem Modul zudem unter akademischem Blickwinkel eine kritische Perspektive einzunehmen, die titelgebend für die zentrale Literatur zur Veranstaltung ist: Crossmedia– wer bleibt auf der Strecke?

Modul und Modulverantwortliche:

HS Angewandte Kommunikationsforschung

Prof. Dr. Ralf Hohlfeld / Prof. Dr. Hannah Schmidt-Petri

Inhalte:

Im Fokus des Moduls steht ein konkretes Forschungsprojekt, das die Studierenden zusammen mit dem / der Lehrenden vor dem Hintergrund aktueller kommunikationswissenschaftlicher

Fragestellungen konzipieren und realisieren. Das Forschungsvorhaben kann in allen Anwendungsfeldern der Kommunikationswissenschaft verankert sein: Kommunikatorforschung, Medien(inhalts)forschung, Medienwirkungsforschung oder Rezipientenforschung. Ausgehend von der Forschungsfrage greifen die Studierenden auf ihr erworbenes Wissen über empirische Forschungsmethoden zurück und bearbeiten das Projekt idealerweise entlang aller Stadien des empirischen Forschungsprozesses von der Recherche des Forschungsstandes bis zur Präsentation / Publikation. Eine Verknüpfung mit der „WÜ Methoden 1“ oder der „WÜ Methoden 2“ zu einem zweisemestrigen Forschungsseminar ist möglich, formal sind die Module aber unabhängig.

Lernziele: Die Studierenden können eigenständig ein empirisches Forschungsprojekt über alle Stufen des Forschungsprozesses hinweg realisieren. Die Studierenden wissen Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der empirischen Forschung einzuschätzen und abzuwägen. Der Projektcharakter steigert die Selbstständigkeit, Organisationsfähigkeit und Teamfähigkeit der Teilnehmenden. Der Bezug auf aktuelle Fragestellungen in der Kommunikationswissenschaft fördert die Problemlösekompetenz der Studierenden.

Modul und Modulverantwortliche:

V oder HS Wissenschaftskommunikation

Prof. Dr. Oliver Hahn / Prof. Dr. Hannah Schmidt-Petri

Inhalte:

Wissenschaftliche Erkenntnisse können die öffentliche, gesellschaftliche Diskussion und Meinungsbildung substanziell bereichern. Forschungsergebnisse tragen als solide Faktenkataloge dazu bei, Einzelfalldiskussionen auf ein objektives Level zu heben. Unabhängig vom konkreten Fachgebiet sollte es deshalb ein Kerninteresse von Wissenschaftlern sein, in der Öffentlichkeit über ihre Projekte und Befunde zu sprechen. Wissenschaftliche Studien sind allerdings in der Regel sehr komplex und dadurch schwer verständlich. Die Kommunikation zwischen Forscher und Öffentlichkeit gestaltet sich deshalb häufig schwierig und birgt für alle Beteiligten Frustrationspotenzial. Die Veranstaltung führt als Hauptseminar in die zentralen Denk- und Handlungsstrukturen der Wissenschaftskommunikation ein. Das Curriculum beschäftigt sich primär mit Theorien gesellschaftlicher Wissensdiffusion im Kontext der öffentlichen Kommunikation von und über Wissenschaft. Am Beispiel aktueller gesellschaftlicher Themenfelder aus vielfältigen Forschungsdisziplinen (darunter Umwelt und Klimawandel, Medizin und Gesundheit, Technik und Technikfolgen, Bildung und internationale Politik) werden zudem die Anforderungen an öffentlich wirksame, wissenschaftliche Kommunikationsinhalte erarbeitet. Das Kursprogramm adressiert dabei gleichermaßen die Akteure, Inhalte und Zielgruppen der Wissenschaftskommunikation.

Lernziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verstehen die Dynamik sowie die Leitlinien einer aktuellen Aufmerksamkeitslogik in der öffentlichen Kommunikation. Die Studierenden reflektieren die gesellschaftlichen Funktionen des sozialen Systems Wissen-

schaft und können konkrete Anforderungen an Akteure und Inhalte der Wissenschaftskommunikation formulieren. Die Veranstaltung vermittelt anhand von praktischen Beispielen die Arbeitsabläufe und Handlungsstrategien der Wissenschaftskommunikation. Studierende werden dadurch zur (empirischen) Evaluation befähigt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickeln konkrete Ansätze für die sozialwissenschaftlich geprägte Analyse von Wissenschaftskommunikation (Forschungsperspektive) sowie für deren praktische gesellschaftliche Umsetzung (Berufsperspektive).

Modul und Modulverantwortliche:

PS Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland

Prof. Dr. Ralf Hohlfeld / Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri

Inhalte:

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über historische, rechtliche, ethische, politische und ökonomische Rahmenbedingungen des bundesdeutschen Mediensystems. Im Fokus der Veranstaltung stehen Aufgaben, Interessen und Handlungsstrategien wesentlicher Akteure des Medienmarkts (Print, Rundfunk, Online) wie Medienschaffende, Medienunternehmer, Politiker, aber auch das Medienpublikum. Neben einer allgemeinen Einführung in die Rahmenbedingungen öffentlicher Kommunikation befasst sich die Veranstaltung mit Strukturen der deutschen Medienmärkte, Rahmenbedingungen der inneren Pressefreiheit sowie zentralen medienpolitischen und medienethischen Fragestellungen.

Lernziele:

Das Seminar vermittelt breites Grundlagenwissen über die gesellschaftliche Funktionslogik des deutschen Mediensystems. Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Ziele, Pflichten und Handlungsstrategien wesentlicher Akteure des deutschen Mediensystems und begreifen deren handlungsleitenden Interdependenzen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Makro-Prozesse sowie angesichts der historischen Entwicklung des deutschen Mediensystems für vergangene, aktuelle und künftige Trends in der öffentlichen und (massen)medial geprägten Kommunikation sensibilisiert.

3. Voraussetzungen:

Vor dem HS Angewandte Kommunikationsforschung muss die Basismodulgruppe Methoden erfolgreich abgeschlossen werden. Vor dem HS Crossmedialität / Medienwandel muss die Basismodulgruppe Praxis erfolgreich abgeschlossen werden.

4. Modulangebot:

PS Medienökonomie: jedes Sommersemester

HS Crossmedialität / Medienwandel: jedes Semester

HS Angewandte Kommunikationsforschung: jedes Semester

V oder HS Wissenschaftskommunikation: jedes Wintersemester

PS Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland: jedes Wintersemester

5. Zeitdauer der Modulgruppe: fünf Semester

6. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
387101	PS Medienökonomie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
310401	HS Crossmedialität / Medienwandel	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
310402	HS Angewandte Kommunikationsforschung	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
310403	V oder HS Wissenschaftskommunikation	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
310404	PS Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt: fünf Module		ca. 150 h	ca. 600 h	10	25

7. Prüfungsleistung:

PS Medienökonomie: Portfolio

HS Crossmedialität / Medienwandel: Portfolio

HS Angewandte Kommunikationsforschung: Portfolio

V oder HS Wissenschaftskommunikation: Klausur (80 Minuten) oder Hausarbeit (15 Seiten)

PS Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland: Klausur (80 Minuten)

8. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

1. Name der Modulgruppe:	Lehrredaktion und Transfer
2. Modul und Modulverantwortliche:	WÜ Praxis der Strategischen Kommunikation Prof. Dr. Ralf Hohlfeld / Prof. Dr. Thomas Knieper
Inhalte:	Aufbauend auf der Vorlesung „Strategische Kommunikation“ wird in der Wissenschaftlichen Übung ein konkretes kommunikationspraktisches Vorhaben im Bereich der strategischen Kommunikation konzipiert und umgesetzt. Die Studierenden durchlaufen dabei alle Projektphasen eines Kommunikationskonzeptes: von der Prüfung der theoretischen Voraussetzungen über die Situationsanalyse sowie die Entwicklung und Umsetzung von Strategien mit entsprechenden medialen Produktionen bis hin zur Evaluation der Maßnahmen. Die ausgewählten Projekte decken alle Formen der strategischen und interessen geleiteten Kommunikation in ihren institutionellen und gesellschaftlichen Funktionen ab. Routinen und Instrumente der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit spielen dabei eine ebenso wichtige Rolle wie berufspraktische Besonderheiten der Organisationskommunikation oder der Arbeit im Agenturkontext. Die Lehrinhalte werden in Praxisprojekten in Form von Kooperationen mit Organisationen (z. B. Wirtschaftsunternehmen, Agentur, NPO, öffentliche Institution, Verein, Verband, Partei) oder in Fallstudien vertieft und erprobt.
Lernziele:	Die Studierenden erhalten einen Einblick in realwirtschaftliche Fragestellungen der strategischen Kommunikation und tragen zur Lösung relevanter Probleme bei. Die Studierenden stärken ihre Transferfähigkeit und können theoretische Konzepte kritisch reflektieren und in der Praxis anwenden. Die Erarbeitung von Kommunikationskonzepten fördert Selbstständigkeit, Organisationsfähigkeit und Teamfähigkeit der Teilnehmenden. Die Studierenden erhalten berufspraktisches Wissen aus verschiedenen Feldern der strategischen Kommunikation. Durch Praxiskooperation wenden die Studierenden das Gelernte unter berufsrealen Bedingungen an und haben die Möglichkeit zur Vernetzung mit Praktikern.
Modul und Modulverantwortliche:	WÜ Lehrredaktion Print / Online / Bild Prof. Dr. Oliver Hahn / Prof. Dr. Ralf Hohlfeld
Inhalte:	In diesem Modul in Form einer Lehrredaktion wird das Handwerk des Print-, Online- und Bildjournalismus vermittelt und wissenschaftlich reflektiert, um kommunikationswissenschaftliche Theorie und journalistische Praxis optimal zu verzahnen. Im Mittelpunkt steht dabei das Training journalistischer Darstellungsformen dieser Ausspielkanäle in Richtung eines crossmedialen Storytellings. Ferner beschäftigt sich dieses Modul mit den relevanten Recherche- und Produktionsprozessen unter realistischen Zeit- und Dispositionszwängen und mit dem Ziel regelmäßig erscheinender Print- und / oder Online-Produkte. Auch der

Umgang mit Material von Nachrichtenagenturen wird trainiert. Darüber hinaus werden Techniken des Redaktionsmanagements geübt und Business-Modelle diskutiert. Projektgebunden kann dieses Modul auch in Kooperation mit einem Medienunternehmen stattfinden.

Lernziele: Die Studierenden beherrschen das Handwerk des Print-, Online- und Bildjournalismus und können dies auch wissenschaftlich reflektieren. Die Studierenden sind mit den journalistischen Darstellungsformen in Print / Online / Bild vertraut und können diese im Rahmen des crossmedialen Storytellings für regelmäßig erscheinende Print und / oder Online-Produkte einsetzen. Die Studierenden kennen die relevanten Recherche und Produktionsprozesse sowie Business-Modelle und Techniken des Redaktionsmanagements.

Modul und Modulverantwortliche:

WÜ Lehrredaktion Audio / Video

Prof. Dr. Ralf Hohlfeld / Prof. Dr. Thomas Knieper

Inhalte:

In diesem Modul in Form einer Lehrredaktion wird das Handwerk des Audio- und Videojournalismus (Rundfunk und Online-medien) vermittelt und wissenschaftlich reflektiert, um kommunikationswissenschaftliche Theorie und journalistische Praxis optimal zu verzahnen. Im Mittelpunkt steht dabei das Training journalistischer Darstellungsformen dieser Ausspielkanäle. Ferner beschäftigt sich dieses Modul mit den relevanten Recherche- und Produktionsprozessen unter realistischen Zeit- und Dispositionszwängen und mit dem Ziel, entweder ein freies Thema umfassend zu bearbeiten oder für ein regelmäßig erscheinendes AV-Medium (z. B. TRP1) zu erarbeiten. Darüber hinaus werden Techniken des Redaktionsmanagements geübt und Business Modelle diskutiert. Projektgebunden kann dieses Modul auch in Kooperation mit einem Medienunternehmen stattfinden

Lernziele:

Die Studierenden beherrschen das Handwerk des Audio- und Videojournalismus und können dies auch wissenschaftlich reflektieren. Die Studierenden sind mit den Darstellungsformen des Audio- und Videojournalismus vertraut und können diese für regelmäßig erscheinende Audio und Video-Produkte einsetzen. Die Studierenden kennen die relevanten Recherche und Produktionsprozesse sowie Business-Modelle und Techniken des Redaktionsmanagements.

Modul und Modulverantwortliche:

WÜ Crossmediales Publizieren / Multichannel-Kampagnen

Prof. Dr. Ralf Hohlfeld / Prof. Dr. Thomas Knieper

Inhalte:

Die Veranstaltung ist die zielführende wissenschaftliche Übung vorangehender Praxismodule im Sinne der theoretisch-praktischen Verzahnung des Studiengangs Journalismus und Strategische Kommunikation. Gleich einem Gesellenstück fertigen die Studierenden entweder eine crossmediale bzw. transmediale Medienproduktion oder eine Kommunikationskampagne an. Ziel ist es jeweils, entweder ein journalistisches Thema oder eine

Mehrkanalkampagne im Bereich der strategischen Kommunikation monothematisch über die Medienkanäle unter anderem von Print, Audio, TV und Online-Formaten mittels journalistischer oder kampagnenadäquater Darstellungsformen in unterschiedlichen Modi (Text, Fotografie, journalistische Langform im Netz, Multimedia-Story, Webdokumentation, Web-Video, Illustration, Info Grafik, Animation, Social Media bis hin zu TV- und Audio-Live-Formaten) auf ihren Ausspielungen in z. B. Druck, Broadcast, Online oder Mobile vernetzt zu erzählen. Selbstorganisiert werden hierbei in den Medienlaboren und -studios des Zentrums für Medien und Kommunikation Themensteuerungskonzepte und crossmediale Workflows moderner Redaktionsorganisation praktisch angewandt und erprobt. Eine öffentliche Präsentation der Abschlussprodukte ist vorgesehen. Die Bewertung dieser wissenschaftlichen Übung kommt einer vorgezogenen praktischen Abschlussarbeit gleich, die in der empirisch geleiteten Bachelorarbeit ihre theoretisch-wissenschaftliche Entsprechung hat.

Lernziele:

Die Studierenden können crossmediale Medienproduktionen oder Multichannel-Kampagnen inhaltlich und produktionszentriert planen. Die Studierenden können crossmediale Medienproduktionen oder Multichannel-Kampagnen inhaltlich und personalplanerisch entwickeln. Die Studierenden können crossmediale Medienproduktionen oder Multichannel-Kampagnen inhaltlich und technisch umsetzen. Die Studierenden können crossmediale Medienproduktionen oder Multichannel-Kampagnen präsentieren und vermarkten.

3. Voraussetzungen:

Die Vorlesung Strategische Kommunikation muss vor dem Besuch der WÜ Praxis der Strategischen Kommunikation erfolgreich abgelegt werden.

Vor dem Besuch der WÜ Crossmediales Publizieren / Multichannel-Kampagnen müssen die Veranstaltungen WÜ Crossmediale Darstellungsformen, WÜ Crossmediale Recherche, WÜ Lehrredaktion Print / Online / Bild, WÜ Lehrredaktion Audio / Video und das HS Crossmedialität erfolgreich abgelegt werden.

Vor dem Besuch der WÜ Lehrredaktion Print / Online / Bild müssen die WÜ Crossmediale Darstellungsformen und die WÜ Crossmediale Recherche erfolgreich abgelegt werden.

Vor dem Besuch der WÜ Lehrredaktion Audio / Video müssen die WÜ Crossmediale Darstellungsformen und die WÜ Crossmediale Recherche erfolgreich abgelegt werden.

4. Modulangebot:

WÜ Praxis der Strategischen Kommunikation: jedes Wintersemester

WÜ Lehrredaktion Print / Online / Bild: jedes Wintersemester

WÜ Lehrredaktion Audio / Video: jedes Wintersemester

WÜ Crossmediales Publizieren / Multichannel-Kampagne: jedes Sommersemester

5. Zeitdauer der Modulgruppe:

vier Semester

6. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
310501	WÜ Praxis der Strategischen Kommunikation	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
310502	WÜ Lehrredaktion Print / Online / Bild	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
310503	WÜ Lehrredaktion Audio / Video	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
310504	WÜ Crossmediales Publizieren / Multichannel-Kampagne	ca. 60 h	ca. 240 h	4	10
Gesamt: vier Module		ca. 210 h	ca. 540 h	14	25

7. Prüfungsleistung:

WÜ Praxis der Strategischen Kommunikation: Portfolio

WÜ Lehrredaktion Print / Online / Bild: Portfolio

WÜ Lehrredaktion Audio / Video: Portfolio

WÜ Crossmediales Publizieren / Multichannel-Kampagne:
Präsentation eines Medien- oder Kommunikationsproduktes

8. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 4 Wahlpflichtbereich

Aus dem Wahlpflichtbereich sind zwei Modulgruppen mit je 30 ECTS-LP auszuwählen; hierbei sind aufeinander aufbauende Modulgruppen zwingend in Kombination miteinander zu belegen.

§ 4 Abs. 7 Wahlpflichtmodulgruppe „Geographie I“

1. Name der Modulgruppe:	Geographie I
2. Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Werner Gamerith Prof. Dr. Christine Schmitt Prof. Dr. Malte Steinbrink
3. Modul:	WÜ Einführung in die Physische Geographie WÜ Einführung in die Anthropogeographie
Inhalte:	Die Veranstaltungen dieser Module behandeln im Speziellen: <ul style="list-style-type: none">• Wirtschaft• Städtische und ländliche Räume• Bevölkerung und Mobilität• Globale Strukturen• Geologie / Geomorphologie• Klima- und Hydrogeographie• Boden- und Vegetationsgeographie• Landschaftsökologie
Lernziele:	Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein, die Grundlagen zu allgemeinen anthropogeographischen Raumstrukturen abzurufen, zentrale Kenntnisse der physikalischen Grundlagen in den großen Teilgebieten der physischen Geographie wie z. B. der Klimatologie, der Vegetationsgeographie, der Geologie, der Geomorphologie und der Bodengeographie zu erklären und die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Klimatologie, Geomorphologie, Biogeographie, der Hydrologie und der Bodenkunde zu erläutern.
Modul:	WÜ Einführung in die geographische Regionalforschung
Inhalte:	Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden in die geographische Analyse und Darstellung von Regionen und / oder Staaten einführen. Es werden grundlegende und beispielhafte Themen der Geographischen Regionalforschung bearbeitet. Im Zentrum stehen die integrative und interdisziplinäre Analyse und die fachliche Bewertung regionaler Fragestellungen.

- Lernziele:** Die Studierenden können raumbezogene Fragestellungen analysieren, interpretieren und bewerten. Sie eignen sich integrative, interdisziplinäre Problemlösungsansätze an.
- Modul:** **PS Allgemeine Geographie: Physische Geographie**
- Inhalte:** Die Studierenden erwerben anthropogeographisches Grundwissen und können dieses einsetzen.
- Lernziele:** Die Studierenden können auf der Basis des physisch-geographischen Grundwissens unterschiedliche Fragestellungen der Mensch-Umwelt-Beziehungen selbstständig analysieren, bewerten, vermitteln und diskutieren.
- Modul:** **V Allgemeine Geographie: Physische Geographie**
- Inhalte:** Einführung in die globalen Umweltveränderungen: Grundlagen der Natur-Umwelt-Problematik im Überblick. Vorstellung der Ursachen, Prozesse und Auswirkungen von beispielhaften Umweltveränderungen.
- Lernziele:** Die Studierenden können in großer Breite unterschiedliche Fragen der Mensch Umweltproblematik erkennen, verstehen und bewerten.
- Modul:** **PS Allgemeine Geographie: Anthropogeographie**
- Inhalte:** Problemorientierte Vertiefung ausgewählter Themen der Anthropogeographie.
- Lernziele:** Es wird empfohlen vor dem Besuch des PS Allgemeine Geographie: Physische Geografie die Einführung 1 (Physische Geographie) zu besuchen.
Es wird empfohlen vor dem Besuch des PS Allgemeine Geographie: Anthropogeographie die Einführung 2 (Anthropogeographie) zu besuchen
- 4. Voraussetzungen:** Es wird empfohlen, vor dem Besuch des PS Allgemeine Geographie: Physische Geografie die Einführung 1 (Physische Geographie) zu besuchen.
Es wird empfohlen, vor dem Besuch des PS Allgemeine Geographie: Anthropogeographie die Einführung 2 (Anthropogeographie) zu besuchen
- 5. Modulangebot:** Alle Veranstaltungen werden jedes Semester angeboten
- 6. Zeitdauer der Modulgruppe:** drei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
702241	WÜ Einführung in die Physische Geographie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
702221	WÜ Einführung in die Anthropogeographie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
101922	WÜ Einführung in die geographische Regionalforschung	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
702243	PS Allgemeine Geographie: Physische Geographie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
702242	V Allgemeine Geographie: Physische Geographie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
702223	PS Allgemeine Geographie: Anthropogeographie Geographie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt: sechs Module		ca. 180 h	ca. 720 h	12	30

8. Prüfungsleistung:

WÜ Einführung in die Physische Geographie: Klausur (45 Minuten)

WÜ Einführung in die Anthropogeographie: Klausur (45 Minuten)

WÜ Einführung in die geographische Regionalforschung: Klausur (45 Minuten)

PS Allgemeine Geographie: Physische Geographie: Klausur (45 Minuten)

V Allgemeine Geographie: Physische Geographie: Klausur (45 Minuten)

PS Allgemeine Geographie: Anthropogeographie: Klausur (45 Minuten)

9. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 4 Abs. 8 Wahlpflichtmodulgruppe „Geographie II“

- 1. Name der Modulgruppe:** **Geographie II**
- 2. Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Werner Gamerith
Prof. Dr. Christine Schmitt
Prof. Dr. Malte Steinbrink
- 3. Modul:** **V Allgemeine Geographie: Anthropogeographie**
- Inhalte:** Einführung in ein Teilgebiet der Anthropogeographie (z. B. Kulturgeographie, Stadtgeographie): Grundlagen des Teilfaches im Überblick, Vorstellung der Ursachen, Entwicklungen und Auswirkungen von beispielhaften sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Raumprozessen.
- Lernziele:** Die Studierenden können in großer Breite unterschiedliche Fragen der gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Raumentwicklung erkennen, verstehen und bewerten.
- Modul:** **WÜ Geographische Methoden I**
- Inhalte:** Den Studierenden sollen grundlegende Methoden geographischer Forschung nahegebracht werden. Die Grundlage für Raumdarstellungen (nicht nur in der Geographie) sind Karten, deren Entstehung und Entwicklung erklärt, ihre Konstruktion und Anwendung erarbeitet wird.
- Lernziele:** Die Studierenden erhalten eine kartographische Methodenkompetenz. Sie können Raumdarstellungen und ihre Anwendung verstehen. Die Studierenden agieren sicher und kritisch beim Umgang mit Karten.
- Modul:** **WÜ Geographische Methoden II**
- Inhalte:** Den Studierenden sollen grundlegende Methoden geographischer Forschung nahe gebracht werden. Auf der Grundlage des kartographischen Wissens (Methoden 1: Kartographie) wird die Technik der Geographischen Informationssysteme GIS vorgestellt, erarbeitet und selbstständig an Fallbeispielen angewendet.
- Lernziele:** Die Studierenden erhalten eine GIS Methodenkompetenz. Sie sind in der Lage, GIS-Anwendungen zu verstehen und kritisch zu hinterfragen sowie raumbezogene Daten in Karten umzusetzen
- Modul:** **EX Große Exkursion mind. 8 Tage**
- Inhalte:** An einem regionalen Beispiel im In- oder Ausland werden jeweils „vor Ort“ raumbezogene Fragestellungen bearbeitet. Das Modul schließt die intensive Vorbereitung der Exkursion mit ein. Die Struktur, Entwicklung und Dynamik einer Raumeinheit wird

untersucht, wozu Fachliteratur, Experten vor Ort und geographische Untersuchungs- und Erhebungsmethoden eingesetzt werden.

Lernziele: Die Raubeobachtung und Methodenverwendung der Studierenden werden geschult. Außerdem wird die Analysefähigkeit am konkreten Gegenstand entwickelt. In der Vorbereitung werden raumbezogenes Faktenwissen und konkrete theoretischen Grundlagen erarbeitet. Die Raumentwicklungsprozesse im Exkursionsfallbeispiel gilt es im Detail zu verstehen. Durch ein integratives Wissen über eine Region werden Lösungsansätze erarbeitet, die kritisch diskutiert und bewertet werden.

Modul: **HS Aktuelle Probleme zu Gesellschaft und Umweltfragen**

Inhalte: Die Studierenden erarbeiten und erwerben vertiefte Kenntnisse der geographischen Strukturen von Regionen oder vertiefte Kenntnisse von Problemen der Allgemeinen Geographie (Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Ökologie, Naturkatastrophen, Global Change usw.). Diese fachwissenschaftlichen Kenntnisse der Mensch Umwelt Problematik, in der Regel über Fallbeispiele vermittelt, werden medial aufbereitet und für die Öffentlichkeit verständlich gemacht.

Lernziele: Ziel ist es, die Studierenden zu qualifizieren, selbstständig umfassende integrative Analysen, Bewertungen und Darstellungen zu erstellen. Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung sowie ihre Präsentation stehen im Vordergrund. In der diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehrveranstaltung werden systemische und kommunikative Kompetenzen eingeübt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden sowie vor Kommilitonen / innen selbst erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen.

4. Voraussetzungen: Vor der WÜ Geographische Methoden II soll das Modul Geographische Methoden I erfolgreich absolviert werden

Für das HS Aktuelle Probleme der Gesellschaft und Umweltfragen ist die erfolgreiche Teilnahme an beiden Proseminaren (Modul Grundlagen Anthropogeographie Gesellschaft 1 und Modul Grundlagen Physische Geographie Umwelt 1) verpflichtend.

5. Modulangebot: Geographische Methoden II: jedes zweite Semester
EX: Große Exkursion mind. 8 Tage: jedes Sommersemester

6. Zeitdauer der Modulgruppe: drei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
------	-----------------	----------------	---------------	-----	--------------

702222	V Allgemeine Geographie Anthropogeographie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
101937	WÜ Geographische Methoden I	ca. 30 h	ca. 60 h	2	3
101938	WÜ Geographische Methoden II	ca. 30 h	ca. 60 h	2	3
702321	EX Große Exkursion mind. 8 Tage	ca. 100 h	ca. 170	2	9
315401	HS Aktuelle Probleme zu Gesellschaft und Umweltfragen	ca. 30 h	ca. 120 h	2	10
Gesamt: sechs Module		ca. 220 h	ca. 530 h	10	30

8. Prüfungsleistung:

V Allgemeine Geographie Anthropogeographie: Klausur (45 Minuten)

WÜ Geographische Methoden I: Klausur (45 Minuten)

WÜ Geographische Methoden II: Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

EX Große Exkursion mind. 8 Tage: Exkursionsbericht (ca. 12 Seiten) oder Präsentation (ca. 30 Minuten)

HS Aktuelle Probleme zu Gesellschaft und Umweltfragen: Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

9. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 4 Abs. 9 Wahlpflichtmodulgruppe „Politikwissenschaft I: Basismodule“

- 1. Name der Modulgruppe:** **Politikwissenschaft I: Basismodule**
- 2. Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Lars Rensmann
Prof. Dr. Bernhard Stahl
- 3. Modul:** **V Einführung in die Politikwissenschaft**
- Inhalte:** Das Modul vermittelt eine allgemeine Einführung in die Politikwissenschaft und ihre Teilgebiete.
- Lernziele:** Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Veranstaltungen sowie durch die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender Materialien eine grundlegende Wissensvertiefung zu den Themen des Moduls.
- Modul:** **V Einführung in die Vergleichende Regierungslehre**
- Inhalte:** Das Modul dient der Vermittlung von Kenntnissen über konkrete Regierungssysteme insbesondere westlicher Demokratien. Dabei wird vor allem auf Parteien, Wahlen, Interessengruppen und Medien eingegangen.
- Lernziele:** Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Veranstaltungen sowie durch die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender Materialien eine grundlegende Wissensvertiefung zu den Themen des Moduls.
- Modul:** **V oder PS oder WÜ Public Affairs: Öffentlichkeit und Politische Kommunikation**
- Inhalte:** Das Modul vermittelt eine allgemeine Einführung in das Verhältnis von Politik und Medien aus politikwissenschaftlicher Sicht.
- Lernziele:** Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Veranstaltungen sowie durch die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender Materialien eine grundlegende Wissensvertiefung zu den Themen des Moduls.
- Modul:** **V oder PS oder WÜ Governance**
- Inhalte:** Das Modul vermittelt eine allgemeine Einführung in Fragen des Regierens und politischer Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse.
- Lernziele:** Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Veranstaltungen sowie durch die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender Materialien eine grundlegende Wissensvertiefung zu den Themen des Moduls.
- Modul:** **V Einführung in das Studium der Internationalen Politik**

Inhalte: Die Vorlesung dient der allgemeinen Einführung in die Internationale Politik. Die Veranstaltung befasst sich mit wesentlichen Fragestellungen der Außenpolitik und der Internationalen Beziehungen, insbesondere mit der europäischen Integration.

Lernziele: Die Studierenden sollen in der Veranstaltungen grundlegende Kenntnisse über Akteure, Strukturen und Prozesse im internationalen Rahmen vermittelt bekommen.

Modul: **V oder PS oder WÜ Internationale Politik**

Inhalte: Die Veranstaltungen befassen sich mit rundlegenden Fragestellungen der Außenpolitik und der Internationalen Beziehungen. Die Studierenden sollen in den Veranstaltungen des Moduls Kenntnisse über Akteure, Strukturen und Prozesse im internationalen Rahmen vermittelt bekommen und diese auf Problemstellungen anwenden können.

Lernziele: Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Veranstaltungen sowie durch die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender Materialien eine grundlegende Wissensvertiefung zu den Themen des Moduls.

4. Voraussetzungen: keine

5. Modulangebot: V Einführung in die Politikwissenschaft: jedes Wintersemester
 V Einführung in die Vergleichende Regierungslehre: jedes Wintersemester
 V oder PS oder WÜ Public Affairs: Öffentlichkeit und Politische Kommunikation: jedes Semester
 V oder PS oder WÜ Governance: jedes Semester
 V Einführung in das Studium der Internationalen Politik: jedes Sommersemester
 V oder PS oder WÜ Internationale Politik: jedes Semester

6. Zeitdauer der Modulgruppe: drei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
101811	V Einführung in die Politikwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
603056	V Einführung in die Vergleichende Regierungslehre	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

321341	V oder PS oder WÜ Public Affairs: Öffentlichkeit und Politische Kommunikation	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
321321	V oder PS oder WÜ Governance	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
320321	V Einführung in das Studium der Internationalen Politik	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
323305	V oder PS oder WÜ Internationale Politik	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt: sechs Module		ca. 180 h	ca. 720 h	12	30

8. Prüfungsleistung:

V Einführung in die Politikwissenschaft: Klausur (60 Minuten)

V Einführung in die Vergleichende Regierungslehre: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

V oder PS oder WÜ Public Affairs: Öffentlichkeit und Politische Kommunikation: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

V oder PS oder WÜ Governance: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

V Einführung in das Studium der Internationalen Politik: Klausur (60 Minuten)

V oder PS oder WÜ Internationale Politik: Klausur (60 Minuten) und Hausarbeit (12-15 Seiten)

9. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 4 Abs. 10 Wahlpflichtmodulgruppe „Politikwissenschaft II: Vertiefungsmodule“

Bei Wahl dieser Modulgruppe sind fünf Module aus den bezeichneten Bereichen erfolgreich zu absolvieren. In vier Modulen sind jeweils 5 ECTS-Credits zu erbringen, in einem der Bereiche Governance und Internationale Politik ist ein HS mit 10 ECTS-Credits zu besuchen.

- | | |
|---------------------------------|--|
| 1. Name der Modulgruppe: | Politikwissenschaft II: Vertiefungsmodule |
| 2. Modulverantwortliche: | Prof. Dr. Lars Rensmann
Prof. Dr. Wolfram Schaffar
Prof. Dr. Bernhard Stahl |
| 3. Module: | PS oder WÜ oder HS Governance |
| Inhalte: | Im Sinne eines komplexen Begriffes von Governance vermittelt das Modul sowohl Kenntnisse über konkrete politische Systeme sowie deren komparative Analyse. Grundlage ist die Einbettung des Regierens in den gesamten Willensbildungs- und Entscheidungsprozess eines politischen Systems. Den Schwerpunkt bildet dabei die Analyse westlicher Demokratien. Das Modul befähigt die Studierenden, Chancen, Restriktionen, Probleme und Prozesse demokratischen Regierens zu verstehen und zu analysieren. |
| Lernziele: | Die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender Materialien sowie die diskussionsbasierte Arbeit während der Seminarsitzungen statten die Studierenden neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich dieser komplexen Thematik mit den grundlegenden instrumentalen, systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus. Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen und Argumente zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu entwerfen und zu gestalten und sich mit Dozierenden und Studierenden über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. |
| Module: | PS oder WÜ oder HS Internationale Politik |
| Inhalte: | Die Lehrveranstaltungen richten sich auf ein vertieftes Studium der Strukturen und Interaktionsprozesse der internationalen Politik. Sie sollen dabei zum Verstehen ihrer relevanten Problem- und Handlungsfelder, Akteure und Beziehungsmuster als auch zur analytischen Fähigkeit beitragen, die umfassenden Zusammenhänge im Bereich der internationalen Politik erkennen, einordnen und multiperspektivisch beurteilen zu können. Dazu zählen im Besonderen die Vermittlung von Kenntnissen über das Institutionengefüge und die Institutionenentwicklung, die unterschiedlichen Politikfelder im Rahmen des Regierens innerhalb der Europäischen Union sowie der Rolle der EU als weltpolitischem Akteur. |

Lernziele:	Die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender Materialien sowie die diskussionsbasierte Arbeit während der Seminarsitzungen statten die Studierenden neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der internationalen Politik mit den grundlegenden instrumentalen, systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus. Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen und Argumente zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu entwerfen und zu gestalten und sich mit Dozierenden und Studierenden über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen.
Module:	PS oder WÜ Public Affairs: Öffentlichkeit und Politische Kommunikation
Inhalte:	Durch die Lehrveranstaltungen sollen die Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, um das Zusammenspiel von Politik und Massenmedien sowie die Grundmuster politischer Kommunikation zu verstehen. Im Mittelpunkt steht dabei die strategische Einflussnahme politischer Akteure auf die Medien und somit die Medienöffentlichkeit (Inszenierung, symbolische Politik, Ereignismanagement).
Lernziele:	Die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender Materialien sowie die diskussionsbasierte Arbeit während der Seminarsitzungen statten die Studierenden neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Themenkomplexe Öffentlichkeit und Politische Kommunikation mit den grundlegenden instrumentalen, systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus. Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen und Argumente zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu entwerfen und zu gestalten und sich mit Dozierenden und Studierenden über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen.
Module:	PS oder WÜ Politikfeldanalyse
Inhalte:	In den Lehrveranstaltungen werden die Studierenden anhand der Behandlung ausgewählter Politikfelder in die Grundlagen der Policy-Forschung eingeführt. Schwerpunkte bilden dabei beispielsweise Medien, Wirtschaft und Gesundheit. Die Studierenden sollen in den Veranstaltungen des Moduls umfassende und detaillierte Sachkenntnisse in relevanten Politikbereichen erwerben.
Lernziele:	Die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender Materialien sowie die diskussionsbasierte Arbeit während der Seminarsitzungen statten die Studierenden neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich verschiedener Politikfelder und der Policy Analyse mit den grundlegenden instrumentalen, systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus. Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen und Argumente zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu entwerfen und zu

gestalten und sich mit Dozierenden und Studierenden über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen.

Module: **PS oder WÜ Gesellschaften und Politische Kulturen**

Inhalte: In den Lehrveranstaltungen wird in die sozialwissenschaftliche Europaforschung unter Berücksichtigung verschiedener gesellschaftlicher, kultureller und politischer Systeme eingeführt. Vermittelt werden Kenntnisse auf dem Gebiet der Theorien des sozialen und kulturellen Wandels mit einem Schwerpunkt auf der Neuordnung Europas. In den Veranstaltungen des Moduls wird der Gesellschafts- und Kulturbegriff umfassend und aus verschiedenen Perspektiven behandelt sowie auf konkrete gesellschaftliche Systeme angewandt.

Lernziele: Im Prüfungsmodul sollen sich die Studierenden weitgehend selbständig in die spezifische Thematik einarbeiten und die Ergebnisse präsentieren. Durch die Teilnahme an den Veranstaltungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet eine weitere Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung in der Vorlesung zum Bereich der politikwissenschaftlichen Betrachtung von Gesellschaften und politischen Kulturen statt. In den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen erfolgt eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden sowie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen.

4. Voraussetzungen: Die Vertiefungsmodulgruppe setzt die Wahl der Basismodulgruppe Politikwissenschaft und ihre erfolgreiche Absolvierung voraus.

5. Modulangebot: PS oder WÜ Governance: jedes Semester
HS Governance: jedes Semester
PS oder WÜ Internationale Politik: jedes Semester
HS Internationale Politik: jedes Semester
PS oder WÜ Public Affairs: Öffentlichkeit und Politische Kommunikation: jedes Semester
PS oder WÜ Politikfeldanalyse: jedes Semester
PS oder WÜ Gesellschaften und Politische Kulturen: jedes Semester

6. Zeitdauer der Modulgruppe: drei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
321324	PS oder WÜ Governance	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
321328	HS Governance	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
101823	PS oder WÜ Internationale Politik	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
323312	HS Internationale Politik	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
321344	PS oder WÜ Public Affairs: Öffentlichkeit und Politische Kommunikation	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
321354	PS oder WÜ Politikfeldanalyse	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
101854	PS oder WÜ Gesellschaften und politische Kulturen	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt: fünf Module		ca. 150 h	ca. 750-780 h	10	30

- 8. Prüfungsleistung:**
- PS oder WÜ Governance: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)
 - HS Governance: Hausarbeit (15-20 Seiten)
 - PS oder WÜ Internationale Politik: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)
 - HS Internationale Politik: Hausarbeit (15-20 Seiten)
 - PS oder WÜ Public Affairs: Öffentlichkeit und Politische Kommunikation: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)
 - PS oder WÜ Politikfeldanalyse: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)
 - PS oder WÜ Gesellschaften und politische Kulturen: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)
- 9. Wiederholung:**
- Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 4 Abs. 11 Wahlpflichtmodulgruppe „Volkswirtschaftslehre I: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre“

In der Modulgruppe „Volkswirtschaftslehre I: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre“ müssen **mindestens** 30 ECTS-LP, in der Modulgruppe „Volkswirtschaftslehre II: Vertiefung der Volkswirtschaftslehre“ **maximal** 30 ECTS-LP erbracht werden, in der Summe beider Modulgruppen 60 ECTS-LP.

1. Name der der Modulgruppe: **Volkswirtschaftslehre I: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre**

2. Modulverantwortliche: Dr. Oliver Farhauer
Prof. Dr. Michael Grimm
Prof. Dr. Harry Haupt
Prof. Dr. Sebastian Krautheim
PD Dr. Joachim Schnurbus

3. Modul: **V + Ü Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler**

Inhalte:

- Grundlagen der Mathematik
- Finanzmathematik
- Differential- und Integralrechnung
- Matrizenrechnung
- Lineare Gleichungssysteme
- Lineare Programmierung

Lernziele: Die Studierenden erlernen die im Rahmen eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums benötigten mathematischen Grundfertigkeiten. Durch die eigenständige aktive Lösung von Übungsaufgaben und Praxisbeispielen lernen sie den Transfer der in der Vorlesung vorgestellten Techniken auf wirtschaftswissenschaftliche Problemstellungen.

Modul: **V + Ü Statistik für Wirtschaftswissenschaftler**

Inhalte:

- Deskriptive Statistik und Exploration von Daten
- Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung
- Zufallsvariablen
- Diskrete und stetige Verteilungen
- Zufallsstichproben
- Punkt- und Intervallschätzungen
- Verteilungsgebundene und verteilungsfreie
- Hypothesentests
- Lineare Regressionsanalyse
- Nutzung von statistischer Standardsoftware

- Lernziele:** Die Studierenden können statistische Kenngrößen berechnen und Diagramme anfertigen, interpretieren und bewerten. Sie sind vertraut mit dem Aufbau von Zufallsvariablen und deren Verteilung. Sie kennen die prinzipielle Vorgehensweise beim Testen von Parameterhypothesen. Sie sind in der Lage, grundlegende Testverfahren (Mittelwertvergleichende T-Tests, Tests auf stochastische Unabhängigkeit, ANOVA etc.) selbstständig durchzuführen und deren Ergebnisse zu interpretieren. Die Studierenden beherrschen die Voraussetzungen sowie die Vorgehensweise der Regressionsanalyse und sind in der Lage, deren Ergebnisse zu interpretieren.
- Modul:** **V + Ü Mikroökonomik**
- Inhalte:** Aufbauend auf eine Einführung in die Ökonomische Analyse und das Ökonomische Denken behandelt das Modul im zweiten Abschnitt die Grundlagen der Haushaltstheorie, Konsum und Nachfrage und im dritten Teil Produktion, Kosten und Angebot. Das Marktgleichgewicht wird in einem vierten Teil des Moduls aufgegriffen.
- Lernziele:** Die Studierenden sind in der Lage, Kosten-Nutzen Kategorien ökonomisch zu durchdringen und zu durchdenken. Sie können Nachfrage- und Angebotsentscheidungen, sowie Entwicklungen auf Märkten analysieren, ökonomisch-intuitiv verstehen und präsentieren sowie sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen austauschen. Das Modul schult überdies grundlegende analytische Fähigkeiten (graphisch und rechnerisch).
- Modul:** **V + Ü Makroökonomik**
- Inhalte:** Studierende werden an derzeit gängige Modelle der Makroökonomik herangeführt. Sie lernen, gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen und richtig zu interpretieren. Eine Analyse von Wachstumsprozessen erlaubt eine Bestimmung langfristiger Prozesse, insbesondere von Produktion, Konsum und Investitionen. Geldmärkte, Zinsmodelle und Investitionsentscheidungen werden detailliert behandelt. Mit Hilfe eines IS / MP-Modells werden kurzfristige Schwankungen analysiert. Inflationsdynamiken werden vertieft und darauf aufbauend ein Keynesianisches Konsensmodell entwickelt, inklusive der Lukas-Kritik.
- Lernziele:** Studierende werden in die Lage versetzt, kritisch mit gängigen Modellen der Makroökonomik zu arbeiten. Sie lernen, die für einzelwirtschaftliche und wirtschaftspolitische Entscheidungen relevanten Rahmendaten richtig zu interpretieren. Sie lernen, aus aktuellen Entwicklungen Prognosen bezüglich Zentralbankverhalten, Zinssatz, Beschäftigung, Konjunktur, Investitionen und Ersparnis zu erstellen sowie hierauf basierend fundierte Entscheidungen zutreffen.

Modul:	V + Ü Markt und Wettbewerb
Inhalte:	Im Modul „Markt und Wettbewerb“ wird unter Verwendung mikroökonomischen Wissens eine Analyse der Wettbewerbsformen in einer Volkswirtschaft durchgeführt. Ausgehend von der Lenkungsfunction des Wettbewerbs und der Realität unvollständiger Wettbewerbsbedingungen werden Notwendigkeit und Aufgaben des Staates in der Marktwirtschaft begründet. Im Rahmen der Prinzipien der Staats- und Wirtschaftsordnung werden die Institutionen und Regeln zur Sicherung funktionsfähigen Wettbewerbs behandelt. Zudem werden die ökonomischen Instrumente genutzt, um staatliche Entscheidungsregeln zu legitimieren.
Lernziele:	Die Studierenden lernen mikrofundiert die Gewinnmaximierungsstrategien auf Wettbewerbsmärkten kennen. Die Studierenden können Wettbewerbsmärkte analysieren und eine Bewertung der Gewinne und Verluste staatlicher Eingriffe abgeben. Die Studierenden lernen Formen der Marktmacht kennen und können diese mikroökonomisch fundieren. Die Studierenden erlernen die Preisbildung von Unternehmungen bei Marktmacht. Die Studierenden lernen die Marktformen der monopolistischen Konkurrenz und Oligopole kennen und können diese mikroökonomisch analysieren. Die Studierenden lernen mithilfe der Spieltheorie verschiedene Wettbewerbsstrategien kennen. Die Studierenden lernen die mikroökonomische Verfassungstheorie kennen.
Modul:	V + Ü Makroökonomik offener Volkswirtschaften
Inhalte:	Die Vorlesung gibt einen Überblick über die fundamentalen Fragestellungen, Konzepte und Analysemethoden der Makroökonomik der offenen Volkswirtschaft. Wichtige Themenbereiche sind die Zahlungsbilanz, Wechselkurse und Devisenmarkt, die Zusammenhänge zwischen Geld, Zinssätzen und Wechselkursen sowie die Beziehung zwischen Produktion, Exporten und dem Wechselkurs in der kurzen und der langen Frist. Im Zentrum der Vorlesung steht ein Modell der offenen Volkswirtschaft, das es ermöglicht, die Interaktion des Vermögensmarktes (Geld und Devisenmarkt) mit dem Gütermarkt zu analysieren. Im ersten Teil der Vorlesung wird dieses Modell schrittweise entwickelt, indem zunächst einzelne Modelle des Geld-, Devisen- und Gütermarktes in einer offenen Volkswirtschaft entwickelt und analysiert werden. Im zweiten Teil werden die einzelnen Modelle kombiniert und ein graphisches Tool entwickelt, das es ermöglicht, den Einfluss verschiedener Schocks auf die verschiedenen Märkte im allgemeinen Gleichgewicht zu analysieren. Im dritten Teil wird das graphische Tool eingesetzt, um den Einfluss von Geld- und Fiskalpolitik auf Produktion, Beschäftigung, Preisniveau und Wechselkurs bei flexiblen Wechselkursen zu analysieren. Im vierten Teil werden die Möglichkeiten der Geld- und Fiskalpolitik bei fixen Wechselkursen, sowie die Möglichkeit einer politisch administrierten Abwertung analysiert. Anhand eines ausführlich behandelten Fallbeispiels (z. B. die Rubelkrise 2014

/ 15 oder die Krise des britischen Pfundes 1992) werden verschiedene der o.g. Aspekte exemplarisch vertieft.

Lernziele:

Die Studierenden erarbeiten sich ein gutes Grundlagenwissen über die wichtigsten Konzepte und Methoden im Bereich der internationalen Makroökonomik. Die Studierenden sind in der Lage, die gelernten Inhalte auf aktuelle wirtschaftspolitische Fragen anzuwenden und sind dadurch in der Lage, Vorhersagen zu Effekten z. B. der aktuellen Geldpolitik der EZB oder der aktuellen finanzpolitischen Entscheidungen zu treffen. Hierbei können sie die Effekte berücksichtigen, die die internationale Verflechtung nationaler Volkswirtschaften auf die Wirksamkeit nationaler Politiken hat. Die Studierenden verstehen die Rolle, die das Wechselkursregime für die Wirksamkeit verschiedener Politiken spielt und sind in der Lage, sowohl für flexible als auch für fixe Wechselkurse kompetente Vorhersagen zu treffen. Die Studierenden erarbeiten sich exemplarisch anhand eines Modells der offenen Volkswirtschaft ein tiefgehendes Verständnis für die Rolle der Modellierung in der VWL. Insbesondere erarbeiten sie sich mit Hilfe des graphischen Tools ein gutes Verständnis von allgemeinen Gleichgewichtsmodellen. Sie sind in der Lage, den Effekt eines Schocks durch die verschiedenen Märkte hindurch nachzuverfolgen und können das neue Gleichgewicht auf allen Märkten graphisch ermitteln.

4. Voraussetzungen:

Für die Veranstaltung Makroökonomik offener Volkswirtschaften wird die vorherige Absolvierung der Module Mikroökonomik und Makroökonomik dringend empfohlen.

5. Modulangebot:

V + Ü Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler: jedes Wintersemester

V + Ü Statistik für Wirtschaftswissenschaftler: Beginn jedes Sommersemester

V + Ü Mikroökonomik: jedes Wintersemester

V + Ü Makroökonomik: jedes Sommersemester

V + Ü Markt und Wettbewerb: jedes Wintersemester

V + Ü Makroökonomik offener Volkswirtschaften: jedes Wintersemester

6. Zeitdauer der Modulgruppe:

drei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
210101	V + Ü Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler	ca.75 h	ca. 75 h	5	5
250601	V + Ü Statistik für Wirtschaftswissenschaftler	ca.120 h	ca. 180 h	8	10

210601	V + Ü Mikroökonomik	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
211751	V + Ü Makroökonomik	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
211511	V + Ü Markt und Wettbewerb	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
201212	V + Ü Makroökonomik offener Volkswirtschaften	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Gesamt: fünf oder sechs Module		ca. 360-435 h	ca. 540-615 h	24-29	30-35

8. Prüfungsleistung:

V + Ü Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler: Klausur (120 Minuten)

V + Ü Statistik für Wirtschaftswissenschaftler: Klausur (120 Minuten)

V + Ü Mikroökonomik: Klausur (80 Minuten)

V + Ü Makroökonomik: Klausur (80 Minuten)

V + Ü Markt und Wettbewerb: Klausur (60 Minuten)

V + Ü Makroökonomik offener Volkswirtschaften: Klausur (60 Minuten)

9. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 4 Abs. 12 Wahlpflichtmodulgruppe „Volkswirtschaftslehre II: Vertiefung der Volkswirtschaftslehre“

In der Modulgruppe „Volkswirtschaftslehre I: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre“ müssen **mindestens** 30 ECTS-LP, in der Modulgruppe „Volkswirtschaftslehre II: Vertiefung der Volkswirtschaftslehre“ **maximal** 30 ECTS-LP erbracht werden, in der Summe beider Modulgruppen 60 ECTS-LP.

- | | |
|---------------------------------|--|
| 1. Name der Modulgruppe: | Volkswirtschaftslehre II: Vertiefung der Volkswirtschaftslehre |
| 2. Modulverantwortliche: | Prof. Dr. Bauernschuster
Dr. Oliver Farhauer
Prof. Dr. Michael Grimm
Prof. Dr. Harry Haupt
Prof. Dr. Sebastian Krautheim
Prof. Dr. Johann Graf Lambsdorff
PD Dr. Joachim Schnurbus
Dr. Katharina Werner |
| 3. Modul: | V + Ü Institutionenökonomik |
| Inhalte: | Die Veranstaltung behandelt die Entstehung von Regelsystemen (Institutionen) mit Hilfe spieltheoretischer Konzepte und Transaktionskosten. Make-or-buy und Property-Rights werden dabei behandelt, Verfügungsrechte sowie effiziente Formen der Organisation, Teamarbeit und Vertragsgestaltung. Asymmetrische Information sowie hieraus resultierende Selektionsprobleme (adverse selection), signalling und moralische Wagnisse (moral hazard) werden modelliert. Das Prinzipal-Agenten-Modell wird vollständig dargestellt. Messkosten und Governancekosten werden behandelt, also auch die Theorie unvollständiger Verträge. |
| Lernziele: | Die Studierenden werden in die Lage versetzt, einfache spieltheoretische Konzepte zu verstehen und die hinter Institutionen treibenden Kräfte zu identifizieren. Sie erlernen, die Wirkung von Anreizen zu erkennen und dies auf organisatorische Entscheidungen anzuwenden, beispielsweise in Bezug auf Franchise-Verträge, Outsourcing, Mergers & Acquisitions oder Corporate Governance. |
| Modul: | V + Ü Arbeitsmarktökonomik |
| Inhalte: | Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden einen umfassenden Einblick in die arbeitsmarkttheoretische und arbeitsmarktpolitische Diskussion zu geben. Ferner soll diskutiert werden, wie der Erfolg der Arbeitsmarktpolitik gemessen wird und welche Ergebnisse empirische Untersuchungen hervorbringen. Einige Fallbeispiele versuchen zusätzlich, die Bezüge zum aktuellen Arbeitsmarktgeschehen zu verdeutlichen. |

Lernziele: Die Studierenden können ein breites und integriertes Wissen über verschiedene Arbeitsmarkttheorien, Arbeitsangebot und -nachfrage, Gewerkschaftstheorien, Humankapitaltheorien, Effizienzlohntheorien etc. nachweisen. Die Studierenden verfügen über essentielle Kenntnisse über verschiedene wirtschaftspolitische Strategien zur Verringerung bzw. Vermeidung von Arbeitslosigkeit und sind in der Lage, daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten. Die Studierenden können die theoretischen wie wirtschaftspolitischen Kenntnisse auf die aktuelle arbeitsmarktpolitische Diskussion übertragen. Die Studierenden kennen Verfahren zur Messung des Erfolgs der Arbeitsmarktpolitik.

Modul: **V + Ü International Economics**

Inhalte: Vorlesung und Übung finden in englischer Sprache statt. Das Modul führt in die ökonomische Analyse des internationalen Handels ein. Zunächst wird ein Überblick über die aktuellen und historischen Entwicklungen des internationalen Handels gegeben. Darauf aufbauend werden verschiedene grundlegende theoretische Modellierungsansätze des internationalen Handels präsentiert und einer kritischen Analyse unterzogen. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Ricardo-Modell, dem Specific-Factors-Modell und dem Heckscher-Ohlin Modell. Alle drei Modelle werden Hilfe graphischer und z.T. auch algebraischer Methoden analysiert. „Jeder profitiert vom freien Handel“ ist eine der zentralen Implikationen des Ricardo-Modells. Diese wird als Ansatzpunkt genommen, um das Modell (exemplarisch für ökonomische Modelle im Allgemeinen) kritisch zu hinterfragen und zu analysieren. In diesem Zusammenhang wird diskutiert, wieso Ökonomen theoretische Modelle nutzen, was Qualitätsmerkmale eines Modells sind, ob ein realistischeres Modell immer besser ist und wie seine Implikationen richtig zu interpretieren sind.

Lernziele: Die Studierenden werden in die Lage versetzt, aktuelle Entwicklungen internationaler Handelsflüsse basierend auf modelltheoretischen Grundlagen sachgerecht zu interpretieren. Die Studierenden erlangen die Kompetenz, die grundlegenden Theorieansätze des Außenhandels sowohl intuitiv wie auch analytisch zu nutzen, um Aussagen über die Effekte des internationalen Handels, bzw. von Handelsbeschränkungen zu treffen. Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenz in der Anwendung und im Verständnis ökonomischer Modelle und entwickeln ihre Fähigkeit, diese in differenzierter Art und Weise kritisch zu beurteilen, weiter.

Modul: **V + Ü Marktversagen und Wirtschaftspolitik**

Inhalte: Inhalte des Moduls sind die Grundlagen der Wohlfahrtsökonomie und dabei insbesondere die Frage, wann Märkte so funktionieren, dass individuell rationale Entscheidungen zu einem gesellschaftlichen Wohlfahrtsoptimum führen, und wann individuelle und kollektive Rationalität auseinanderfallen. Schwerpunkt ist die Analyse bekannter Marktversagenstatbestände und die Rechtfertigung staatlicher Eingriffe. Dabei wird insbesondere auf den Bereich der öffentlichen Güter (Trittbrettfahrer-Problem

bei individueller Entscheidung und öffentliche Bereitstellung), der externen Effekte (Umweltverschmutzung und Umweltpolitik), der unreinen öffentlichen Güter (Tragik der Allmende und Clubgüter), der asymmetrischen Informationen (moral hazard, adverse Selektion und Sozialversicherungssystem) und der natürlichen Monopole (Netzindustrien und Regulierung) eingegangen. Abschließend wird aufgezeigt, wie kollektive Entscheidungen organisiert werden können, die zu einem gesellschaftlichen Wohlfahrtsoptimum führen.

Lernziele: Die Studierenden lernen zu analysieren, wann Märkte effizient sind und wann Staatseingriffe normativ gerechtfertigt sind. Sie können die verschiedenen Marktversagenstatbestände analysieren und geeignete Politikeingriffe charakterisieren.

Modul: **V + Ü Public Finance**

Inhalte: This module covers the development and structure of public expenditures and public revenues, ideas of distributing the tax burden and social welfare functions, design of taxes and tax tariffs, impact of taxes on individual decisions and resulting welfare effects, efficiency costs of taxing labor and savings, tax incidence (who bears the tax burden?), optimal taxation as trade-off between equity and efficiency, income tax and tax evasion, development of public debt against the backdrop of demographic changes, public debt theory (debt and growth), political economy of debt.

Lernziele: Students learn to analyze how taxes influence human decision making and how taxes should look like to be efficient on the one hand and "fair" on the other hand. Furthermore, students get acquainted with problems that might arise from excessive public debts, in particular against the backdrop of demographic change.

Modul: **V + Ü Einführung in die Ökonometrie**

Inhalte: Zentraler Gegenstand des Moduls ist die Regressionsanalyse, mit der sich datenbasiert ökonomische Zusammenhänge quantifizieren und korrespondierende Hypothesen testen lassen. Das den Ergebnissen zu Grunde liegende Ausmaß an Unsicherheit lässt sich abschätzen.

Lernziele: In diesem Kurs lernen die Studierenden die grundlegenden regressionsanalytischen Werkzeuge und deren statistische Theorie kennen. Damit können sie zum einen eigenständig einfache empirisch-ökonometrische Analysen durchführen und damit quantitative Aussagen inklusive der ihnen zu Grunde liegenden Unsicherheit geben. Zum anderen können sie auch fehlerhafte empirische Studien und deren Konsequenzen erkennen.

Modul: **V + Ü Growth and Development**

Inhalte: Whereas for a long time Europe and its off-shots dominated worldwide economic growth, more recently East Asia, followed by South-East Asia, China, India and Brazil, among others, have

experienced the highest rates of economic growth. However other parts of the world still lag behind or show at least not more than modest signs of growth. This lecture will reflect on the history of long run growth, discuss alternative theories that try to provide explanations for the contrasting dynamics and examine empirical research testing the validity of the various approaches. The resulting policy implications are debated in depth. Particular topics that are discussed in this context are the role of geography versus institutions, the relevance of poverty traps, the role of trade openness as well as the effectiveness of development aid.

Lernziele: The module aims to provide participants the theoretical foundations of various approaches to economic growth. The module aims to equip participants with the basic techniques and concepts to analyze statistically growth and to test alternative theories. The module aims to allow participants to grasp the core implications of one theory versus another and to derive from that the contrasting policy implications. The participants get an overview over some of the main debates in development.

Modul: **V + Ü Ökonomische Effekte der Europäischen Integration**

Inhalte: Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden einen umfassenden Einblick in die Diskussion um den europäischen Integrationsprozess zu geben. Dazu werden essentielle Elemente der europäischen Geschichte, Institutionen, Gesetze, Politik und Politikbereiche mit dem ökonomischen Instrumentarium erklärt und vertiefend analysiert. Darüber hinaus wird auf aktuelle europapolitische Probleme eingegangen, wie z. B. die Diskussion um den Verfassungsvertrag und die Dienstleistungsrichtlinien.

Lernziele: Die Studierenden weisen ein breites Wissen über die institutionellen Grundlagen der Europäischen Integration (wie Geschichte, Fakten, Gesetze und Institutionen) auf. Die Studierenden verfügen über ein kritisches Verständnis der Handelstheorie und können dadurch die Außenhandelspolitik der EU erklären. Die Studierenden verstehen den Zusammenhang zwischen Marktgröße und Skalenerträgen. Die Studierenden verstehen den Zusammenhang zwischen Integration und Migration und können daraus fundierte Urteile über die Auswirkungen auf die Arbeitsmärkte ableiten. Die Studierenden können die Wachstumseffekte der EU analysieren, einschätzen und interpretieren. Durch das erworbene Verständnis sind sie in der Lage, die EU-Regionalpolitik, die EU-Agrarpolitik und die Wettbewerbspolitik zu analysieren, zu bewerten und die Probleme aufzuzeigen.

Modul: **V + Ü Einführung in die Zeitreihenanalyse**

Inhalte: Der Kurs ist als Grundlagenveranstaltung zu den klassischen Themen der Zeitreihenanalyse, wie Niveau Trend-, Saison- und Zyklenanalyse, konzipiert. Im ersten Teil der Veranstaltung werden intuitive, semi- und nichtparametrische Methoden behandelt, u. a. das einfache Komponentenmodell und diverse Glättungsverfahren. Der zweite Teil des Kurses führt in die Theorie, Selektion, Schätzung und Diagnostik der ARIMA-Modelle ein,

die in der Anwendung von Zeitreihenmodellen in der Praxis nach wie vor eine zentrale Rolle spielen.

Lernziele: In diesem Kurs lernen die Studierenden die grundlegenden methodischen Werkzeuge zur statistischen Analyse von Zeitreihen kennen. Sie sollen die Kompetenz erwerben, Zeitreihen und ihre Strukturen theoretisch und computergestützt klassifizieren und analysieren zu können.

4. Voraussetzungen: Die Vertiefungsmodulgruppe setzt die Wahl der Grundlagenmodulgruppe Volkswirtschaftslehre und ihre erfolgreiche Absolvierung voraus.

5. Modulangebot:

- V + Ü Institutionenökonomik: jedes Wintersemester
- V + Ü Arbeitsmarktökonomik: jedes Wintersemester
- V + Ü International Economics: jedes Sommersemester
- V + Ü Marktversagen und Wirtschaftspolitik: jedes Wintersemester
- V + Ü Public Finance: jedes Sommersemester
- V + Ü Einführung in die Ökonometrie: jedes Sommersemester
- V + Ü Growth and Development: jedes Sommersemester
- V + Ü Ökonomische Effekte der Europäischen Integration: jedes Sommersemester
- V + Ü Einführung in die Zeitreihenanalyse: jedes Wintersemester

6. Zeitdauer der Modulgruppe: drei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
211301	V + Ü Institutionenökonomik	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
212103	V + Ü Arbeitsmarktökonomik	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
200112	V + Ü International Economics	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
211561	V + Ü Marktversagen und Wirtschaftspolitik	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
212118	V + Ü Public Finance	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
212109	V + Ü Einführung in die Ökonometrie	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
212113	V + Ü Growth and Development	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5

212110	V + Ü Ökonomische Effekte der Europäischen Integration	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
212107	V + Ü Einführung in die Zeitreihenanalyse	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Gesamt: fünf oder sechs Module		ca. 300-360 h	ca. 450-540 h	20-24	25-30

8. Prüfungsleistung:

- V + Ü Institutionenökonomik: Klausur (60 Minuten)
- V + Ü Arbeitsmarktökonomik: Klausur (60 Minuten)
- V + Ü International Economics: Klausur (60 Minuten)
- V + Ü Marktversagen und Wirtschaftspolitik: Klausur (90 Minuten)
- V + Ü Public Finance: Klausur (90 Minuten)
- V + Ü Einführung in die Ökonometrie: Klausur (30 Minuten) und Klausur (60 Minuten)
- V + Ü Growth and Development: Klausur (90 Minuten)
- V + Ü Ökonomische Effekte der Europäischen Integration: Klausur (60 Minuten)
- V + Ü Einführung in die Zeitreihenanalyse: Klausur (60 Minuten)

9. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 4 Abs. 13 Wahlpflichtmodulgruppe „Medieninformatik I: Internet Computing“

1. **Name der Modulgruppe:** Medieninformatik I (Internet Computing)
2. **Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Michael Granitzer
Prof. Dr. Harald Kosch
Prof. Dr. Kranz
Dr. Joachim Röder
3. **Modul:** **V + Ü Internet Computing für Geistes- und Sozialwissenschaften**
- Inhalte:** Im Kurs “Internet Computing für Geistes- und Sozialwissenschaften” steht die Vermittlung der Grundlagen der Informatik mit Schwerpunkt auf Aufbau und Funktionsweise des Internets für Anwendungsbereiche der Geistes- und Sozialwissenschaften im Mittelpunkt.
- Der Kurs ist dabei auf drei Säulen aufgebaut:
1. Schaffung der technologischen Grundlagen zur Repräsentation und Verarbeitung von Daten in einer vernetzten Gesellschaft.
 2. Vermittlung der Grundlagen der Informationssuche und zu Digitalen Bibliotheken zur Steigerung der Informationskompetenz.
 3. Anwendungsbereiche von Informatik und Internet Computing in Geistes- und Sozialwissenschaften.
- Folgende Inhalte werden vermittelt:
- Digitalisierung: Daten digital repräsentieren (z. B. Digitalisierung physikalischer Signale, Binärcodierung und Medienformate am Beispiel Bild und Text)
 - Formale Sprachen und Algorithmen, Boolesche Algebra, Rechnerarchitektur: Lokale Verarbeitung digitaler Daten (z. B. Aufbau und Funktionsweise von Computersystemen und Betriebssystemen, Begriffsbildung)
 - Rechnernetze: Grundlagen von Rechnernetzen (z. B. Komponenten von Rechnernetzen, Netzwerkdienste und Protokolle), Das Internet (z. B. Aufbau und Geschichte, Namen und Adressen von Rechnern, das Internet Referenzmodell, DNS) • Das World Wide Web (z. B. Hypertext und Hypermedia, Auszeichnungssprachen wie HTML, XML, CSS)
 - IT-Sicherheit: Grundlagen der IT Sicherheit im Web (z. B. Verschlüsselung, Netzwerksicherheit, HTTPS)
 - Digitale Bibliotheken: Metadaten semantisch modellieren (z. B. Metadaten-Standards, METS, Topic Maps, Fallstudie semantische Navigation)

- Linked Data: Forschungsdaten vernetzen (z. B. Web of Data, Semantic Web Stack, Triplestruktur, Fallstudie Abfrage von Forschungsdaten)
- Digitale Archive: Zugang über lange Zeiträume organisieren (z. B. Medien- u. Formatalterung, OAISI, Fallstudie Preservation Management)
- WebGIS: raumbezogene Daten visualisieren (z. B. Geodienste des Webs, Geobasisdaten, Fallstudie thematische Kartographie)
- Informationsbedarf, Suche, Suchmaschinen (z. B. Modelle und Verfahren der Informationssuche, Suchmaschinen, Suchstrategien und Suchtaktiken)
- Web Science (z. B. Beobachtungstechniken für das Web, Trend Mining, Opinion Mining, Analyse Sozialer Netzwerke)
- Informationsvisualisierung (z. B. Daten und Diagramme, Arten und Typen der Visualisierungen, Computergrafik, Virtuelle Welten)
- Soziale Medien und Web 2.0 (z. B. Web 2.0-Prinzipien und -Trends, technische Grundlagen, Social Media, gesellschaftliche Aspekte)

Lernziele:

Ziel des Kurses ist die Entwicklung der notwendigen Kompetenzen im Verstehen und Nutzen des Internets für Geistes- und Sozialwissenschaftler / innen. Damit sollen die Studierenden auf eine zielorientierte und effektive Nutzung digitaler Techniken in ihrem Fach vorbereitet werden. Folgende Kompetenzen werden vermittelt: Die Studierenden verstehen Digitalisierungsprozesse sowie die Verarbeitung und Archivierung digitaler Information. Die Studierenden begreifen die Nutzungsmöglichkeiten des Internets sowie der dazu notwendigen technologischen Grundlagen. Die Studierenden nutzen digitale Bibliotheken im Rahmen der Informationssuche sowie zur Verwaltung und digitalen Archivierung von Forschungsdaten. Die Studierenden haben ein grundlegendes Wissen über Sicherheitsmechanismen im Internet und können deren Einsatzbereiche im geistes- und sozialwissenschaftlichen Kontext beurteilen. Die Studierenden haben Kenntnisse über emergente Phänomene im Web (z. B. Social Media, Kollaboration etc.) und deren Anwendungsbereiche. Die Studierenden kennen Methoden zur Verarbeitung raumbezogener Information und deren Anwendungsbereiche. Die Studierenden haben ein fundiertes Verständnis für das Web als Forschungsgegenstand und verfügen über grundlegende Fähigkeiten, Phänomene im WWW zu beobachten. Die Studierenden besitzen Kenntnisse über Methoden zur Visualisierung von Information sowie deren Anwendungsbereiche.

Modul:

V + Ü Grundlagen Internet Computing (Nebenfach)

Inhalte:

Die Studierenden gewinnen einen weitgefassten Überblick über die informationstechnischen Grundlagen und Möglichkeiten des Internets. Die folgenden Inhalte werden geboten:

Grundlagen des Internets, Struktur des Internets, Kommunikation über das Internet, Internet-Dienste und -Protokolle, World Wide Web (WWW). HTML Internet-Technologien, Informationstheorie, Kompressionstechniken. Bild- und Audioformate. Client-Side Technologien, z. B. Javascript, Server-Side Technologien, z. B. PHP.

Lernziele:

Kenntnisse: Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die technischen Grundlagen des Internets von der physischen Ebene über die Netzwerkebene bis hin zu wichtigen Internet-Protokollen und Internet Anwendungen. Sie erlernen die Grundprinzipien der Web-Programmierung sowie die Grundlagen der Informationskodierung und Informationstheorie. **Fähigkeiten:** Die Teilnehmenden der Lehrveranstaltung sollen in die Lage versetzt werden, wichtige Internet-Dienste zu verwenden und typische Internet- und Web-Technologien praktisch einzusetzen. Sie verstehen die Grundlagen moderner Kompressions- und Medienformate und können diese im Rahmen von Internet- und Web Technologien praktisch einsetzen. **Kompetenzen:** Die erfolgreichen Studierenden verstehen die wichtigsten Internet- und Web Technologien sowie Internet-Protokolle aus einer Anwendungsperspektive und können sie in Projekten mit begrenzter Komplexität einsetzen. Sie können zwischen den wesentlichen technischen Ansätzen differenzieren und diese im Hinblick auf die Anforderungen einfacher Projekte bewerten. Sie verstehen die Grundlagen von Multimedia Formaten und können diese im Kontext von Web Anwendungen einsetzen. Insbesondere sind sie in der Lage, die grundlegenden Methoden und Techniken zum Entwurf und zur Realisierung interaktiver, Datenbankgestützter Webseiten einzusetzen.

Modul:

V + Ü Grundlagen von Datenbanken (Nebenfach)

Bitte beachten Sie, dass dieses Modul ab SoSe 2021 durch die Veranstaltung V Grundlagen von Informationssystemen von Dr. Röder abgedeckt wird.

Inhalte:

Themen sind u. a.:

- Datenbankarchitektur
- Datenbankentwurf
- Das relationale Modell
- Relationale Entwurfstheorie: Funktionale Abhängigkeiten, Mehrwertige Abhängigkeiten, Zerlegungen, Normalformen
- Relationale Anfragesprachen: SQL und SQL-Erweiterungen
- Integration von SQL in Programmiersprachen
- Integrität: Strukturelle Integritätsbedingungen, Domänenspezifische Integritätsbedingungen, ECA-Regeln und Trigger

Lernziele: Studierende verstehen die wesentlichen Konzepte moderner Datenbanksysteme und deren Anwendung.

Modul: **V + Ü Grundlagen der Mensch-Maschine-Interaktion (Nebenfach)**

- Inhalte:**
- Grundlagen der menschlichen Wahrnehmung und Informationsverarbeitung
 - Grundlagen der Interaktionsmodelle
 - Grundlegende Konzepte grafischer Benutzungsoberflächen
 - Heuristiken, Richtlinien und formale Modelle für die Entwicklung von Benutzungsschnittstellen
 - Grundlegende theoretische Modelle der Mensch-Maschine-Interaktion (z. B. Fitts's Law, Hick's Law, GOMS, KLM) Prototyping Methoden und Vorgehensweisen der Prototypenerstellung und -bewertung
 - Entwurf, Durchführung und Auswertung von Benutzerstudien, Evaluation von Benutzungsschnittstellen
 - Statistische Grundlagen für die Auswertung von Benutzerstudien und für die Beurteilung der Ergebnisse
 - Praktische Anwendung der Inhalte in den Präsenzübungen und sowie selbständige Vertiefung durch Bearbeitung der Übungsaufgaben.

Lernziele: Die Studierenden kennen grundlegende Interaktionskonzepte und -modelle mit Schwerpunkt auf grafischen Benutzungsoberflächen. Die Studierenden kennen die Grundzüge der menschlichen Wahrnehmung und Informationsverarbeitung mit Bezug zur Mensch-Maschine-Interaktion. Die Studierenden kennen Entwurfsmethodiken und Bewertungsansätze für Benutzungsschnittstellen. Fähigkeiten: Die Studierenden können Benutzungsoberflächen beschreiben, analysieren und diskutieren. Sie sind in der Lage, einfache Studien zur Evaluation von Benutzungsoberflächen zu entwerfen, durchzuführen und deren Ergebnisse zu bewerten. Die Studierenden können mit Hilfe einfacher und schneller Verfahren (Prototyping) Entwürfe von Benutzungsoberflächen erstellen und diese mit geeigneten Methoden und Benutzern untersuchen. Kompetenzen: Die Studierenden können einfache grafische Benutzungsoberflächen erstellen, vorhandene Benutzungsoberflächen analysieren und diskutieren. Die Studierenden können die Qualität von Benutzungsoberflächen und Interaktionsmodellen in einfach gelagerten Fällen evaluieren und die Ergebnisse kritisch beurteilen. Die Studierenden kennen grundlegende Ansätze zum Entwurf von Benutzungsoberflächen und -schnittstellen.

Modul: **V + Ü Web Science (Nebenfach)**

- Inhalte:**
- Geschichte des Webs (Memex, Hypertext)

- Web Science Methodologien
- Deskriptiv, Präskriptiv und normative wissenschaftliche Methoden
- Beschreibungen und Modelle des Webs
- Quantitative analytische und beschreibende Methoden
- Web-Architekturen und -Strukturen
- Web-Inhalte
- Web-Analyse und Web Mining

Lernziele:

Die Studierenden sollen ein Verständnis für das Web als ein komplexes sozio-technisches System erwerben. Kompetenzen: Die Teilnehmenden der Lehrveranstaltung sollen in die Lage versetzt werden, Probleme und Chancen in diesem System auf die technischen, sozialen und wirtschaftlichen Grundlagen des Webs zu beziehen. Ebenso wie die Wahl verschiedener Forschungsmethoden für verschiedene Herausforderungen im Verständnis und Engineering des Webs. Darüber hinaus erwerben die Studierenden Kompetenzen, um Web Inhalte und Strukturen zu analysieren und relevante Muster zu extrahieren.

4. Voraussetzungen:

Für V + Ü Grundlagen des Internet Computing und V + Ü Datenbanken und Informationssysteme I soll V + Ü Internet Computing für Geistes- und Sozialwissenschaften erfolgreich absolviert worden sein.

5. Modulangebot:

V + Ü Internet Computing für Geistes- und Sozialwissenschaften: jedes Semester

V + Ü Grundlagen Internet Computing (Nebenfach): jedes Wintersemester

V + Ü Datenbanken und Informationssysteme I (Nebenfach): jedes Sommersemester

V + Ü Grundlagen der Mensch-Maschine-Interaktion (Nebenfach): jedes Wintersemester

V + Ü Web Science (Nebenfach): jedes Sommersemester

6. Zeitdauer der Modulgruppe:

drei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
382109	V + Ü Internet Computing für Geistes- und Sozialwissenschaften	ca. 30 h	ca. 120 h	3	5
408901	V + Ü Grundlagen Internet Computing (Nebenfach)	ca. 70 h	ca. 200 h	6	10
405019	V + Ü Datenbanken und Informationssysteme I (Nebenfach)	ca. 60 h	ca. 120 h	3	5

408907	V + Ü Grundlagen der Mensch-Maschine-Interaktion (Nebenfach)	ca. 45 h	ca. 105 h	3	5
408902	V + Ü Web Science (Nebenfach)	ca. 45 h	ca. 105 h	3	5
Gesamt: fünf Module		ca. 250 h	ca. 650 h	18	30

8. Prüfungsleistung

V + Ü Internet Computing für Geistes- und Sozialwissenschaften: Klausur (90 Minuten)

V + Ü Grundlagen Internet Computing (Nebenfach): Klausur (90 Minuten)

V + Ü Datenbanken und Informationssysteme I (Nebenfach): Klausur (60 Minuten)

V + Ü Grundlagen der Mensch-Maschine-Interaktion (Nebenfach): Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 Minuten)

V + Ü Web Science (Nebenfach): Klausur (90 Minuten)

9. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 4 Abs. 14 Wahlpflichtmodulgruppe „Medieninformatik II: Informationssysteme“

1. Name des Moduls: Informationssysteme

2. Modulverantwortliche: Prof. Dr. Burkard Freitag
Prof. Dr. Michael Granitzer
Prof. Dr. Harald Kosch
Prof. Dr. Matthias Kranz
Dr. Joachim Röder

3. Modul: V + Ü Programmierung mit Skriptsprachen

Inhalte: Das Modul gibt eine Einführung in die Programmierung. Dabei werden einige ausgewählte populäre Skriptsprachen vorgestellt. Im Gegensatz zu Programmiersprachen, wie sie für größere Softwareprojekte eingesetzt werden, bieten Skriptsprachen für Programmieranfänger den Vorteil, dass sie leicht zu erlernen sind und kleine Programme schnell erstellt werden können. Die Veranstaltung demonstriert zunächst die Anreicherung von Webseiten, wie sie bereits in "Internet Computing für Geistes- und Sozialwissenschaften" erstellt wurden, um dynamisches HTML mit JavaScript. Auf die Umsetzung von Algorithmen durch Programme wird dann ebenso eingegangen wie auf die syntaktischen und inhaltlichen Besonderheiten einiger Skriptsprachen. Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf dem Kennenlernen einiger Skriptsprachen und dem Vermitteln von elementaren Programmierkenntnissen, eine umfassende Behandlung aller Merkmale der Sprachen kann und soll nicht erfolgen.

Folgende Themen werden behandelt:

- Einführung in JavaScript
- Grundlagen der Objektorientierung
- DOM-Skripting mit JavaScript
- Umsetzung von kleineren Algorithmen durch Programme
- Variablen, Kontrollstrukturen und Funktionen
- Clientseitige vs. serverseitige Skripte
- Einführung in PHP
- Einführung in Python
- Unterschiede zwischen Skriptsprachen und anderen Programmiersprachen

Lernziele: Die Studierenden kennen den grundlegenden Aufbau eines JavaScript-, PHP- und Python-Skripts. Sie kennen sowohl die syntaktischen Unterschiede als auch die speziellen Stärken dieser Sprachen. Sie kennen die Grundzüge der objektorientierten Programmierung. Sie kennen den Unterschied zwischen einer interpretierten und einer compilierten Programmiersprache. Fähigkeiten: Die Studierenden können dynamische Webseiten ge-

stalten. Sie können Algorithmen für einfache Probleme entwerfen und in einer der angegebenen Sprachen umsetzen. Sie können syntaktische und semantische Fehler in ihren Skripten aufspüren und beheben. Sie sind befähigt, sich selbstständig tiefer die Details einer Programmiersprache einzuarbeiten. Kompetenzen: Die Studierenden besitzen die Fertigkeit, Webseiten mit interaktiven Inhalten zu entwerfen. Sie sind in der Lage, algorithmische Lösungen zu einfachen Problemen zu entwickeln und in einer konkreten Sprache zu implementieren. Die Studierenden haben ein Verständnis dafür entwickelt, dass Problemlösungen allgemein, auch außerhalb der Programmierung, präzise und detailliert formuliert werden müssen.

Modul:

V + Ü Web und Data Engineering (Nebenfach)

Inhalte:

Inhaltliche Gliederung:

- Web-Informationssysteme: Architektur und Implementierungen
- Java Server Pages und Java Servlets: Grundprinzipien und deren Unterscheidung.
- REST und RESTful API Design
- HTML 5 und Client-seitige Entwicklungsmodelle
- Grundlagen zum Semantic Web und zur semantischen Datenmodellierung
- Data Warehousing Grundkonzepte (Star Schema, ETL, OLAP Cubes)
- Moderne Data Warehousing Konzepte
- Technologische Realisierung moderner Datenanalysetechnologien

Lernziele:

Studierenden verstehen die notwendigen Konzepte, Techniken und Architekturen, welche die Umsetzung von komplexen, daten-intensiven Web Anwendungen gewährleistet. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist die Einführung von verschiedenen Web-Architekturen sowie die Entwicklung von Rest-Schnittstellen inkl. der dazugehörigen Datenmodellierung. Die theoretischen Modelle werden anhand der Anwendung aktueller Entwicklungsframeworks demonstriert wird. Zudem erfolgt die Behandlung von grundlegender Data Engineering Konzepte (Datenmodellierung, Data Warehousing, Skalierbare Datenverarbeitungsarchitekturen) sowie deren aktuelle Realisierungen.

Modul:

V + Ü Data Science (Nebenfach)

Inhalte:

Data Science describes a set of methods and processes for extracting knowledge from large data sets. This module introduces the process of data science, gives an overview on the different methods for every stage and their application in different application scenarios. In the exercise, students apply those methods on example data sets. The course emphasizes practical over

theoretical aspects and a more programmatic approach, rather than a mathematical one.

Topics:

- Data science: history and background
- The Knowledge Discovery Process: data gathering, feature engineering, data mining, machine learning and visualizations, discovery, exploration, testing and evaluation
- Programming paradigms and database systems: NoSQL Database Management Systems, parallel processing for data analysis, graph paradigms
- Feature Engineering: feature selection, feature transformation, dimensionality reduction
 - Machine Learning
 - Foundations
- Black box models: Random Forests, Neural Networks, Support Vector Machines, Ensembles, deep learning and spectral methods: Ways to boost base models
- Visualizations
 - Multivariate visualization, explorative data analysis, text and network visualizations
- Important business problems: Recommendation engine; Fraud detection; Simulators, Forecasting and Classification; Social Network Analysis, Text Mining
- Current trends

Lernziele:

Students gain a very good understanding of a set of methods and processes for extracting knowledge from large data sets. Students understand the foundations of data science and are able to apply them in big data settings. Students are also able to apply techniques for extracting knowledge from data and to self-learn data science methods not taught in the course. Students became familiar with large-scale data analysis in different applications. They have the ability to select methods best suited for particular application settings.

Modul:

V + Ü Information Retrieval and Natural Language Processing (Nebenfach)

Inhalte:

Information Retrieval ist die Wissenschaft, Technik und Anwendung des Suchens und Findens von Informationen. Teilgebiete sind die Informationslinguistik (Natural Language Processing), klassische Retrievalmodelle (Boolesches Retrieval, Textstatistik, Vektorraummodell, probabilistisches Modell) sowie Ansätze des Web Information Retrieval. Die folgenden Inhalte werden geboten:

- Textpräprozessierung
- Invertierte Indexe
- IR-Modell (z. B. Vektorraumbasiertes IR)

- Sprachmodelle
- Linkanalyse
- Clustering und Klassifikation
- Informationsextraktion

Lernziele: Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen textbasierter Information Retrieval-Systeme sowie über effiziente Textindizierung, Boolean und Vektorraum-Retrieval Modelle, Bewertungs- und Schnittstellenprobleme, Websuche einschließlich Crawling, linkbasierte Algorithmen und Web-Metadaten, Clustering, Klassifikation und Text Mining. Kompetenzen: Die Teilnehmenden der Lehrveranstaltung sollen in die Lage versetzt werden, kleinere Retrievalanwendungen zu programmieren. Sie verstehen Theorien, Modelle und Methoden des Information Retrieval und können diese praktisch einsetzen.

Modul: **SE Bachelorseminar Informatik**

Inhalte: Erarbeitung eines gestellten Themas aus dem Bereich Internet Computing / Informatik und dessen Präsentation.

Lernziele: Die Studierenden lernen, sich in das gestellte Seminarthema vorrangig aus einem oder mehreren Bereichen der Wahlpflichtvorlesungen Internet Computing einzuarbeiten und dieses zu präsentieren. Die Erarbeitung erfolgt teils unter Anleitung und teils selbständig. Sie erlernen die Präsentation fachbezogener Inhalte.

4. Voraussetzungen: Die Modulgruppe Internet Computing erfolgreich absolviert werden.

5. Modulangebot:
 V + Ü Programmierung mit Skriptsprachen: jedes Sommersemester
 V + Ü Web Engineering (Nebenfach): jedes Sommersemester
 V + Ü Data Science (Nebenfach): mindestens jedes vierte Semester
 V + Ü Information Retrieval and Natural Language Processing (Nebenfach): jedes Sommersemester
 SE Bachelorseminar Informatik: jedes Semester

6. Zeitdauer der Modulgruppe: drei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
408904	V + Ü Programmierung mit Skriptsprachen	ca. 30h	ca.180 h	3	7

408905	V + Ü Web und Data Engineering (Nebenfach)	ca. 45 h	ca. 195 h	4	8
405218	V + Ü Data Science (Nebenfach)	ca. 45 h	ca. 105 h	3	5
408903	V + Ü Information Retrieval and Natural Language Processing (Nebenfach)	ca. 45 h	ca. 105 h	3	5
401320	SE Bachelorseminar Informatik	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt: 5 Module		ca. 195 h	ca. 705 h	15	30

8. Prüfungsleistung:

V + Ü Programmierung mit Skriptsprachen (Nebenfach): Klausur (90 Minuten)

V + Ü Web und Data Engineering (Nebenfach): Klausur (90 Minuten)

V + Ü Data Science (Nebenfach): Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 Minuten)

V + Ü Information Retrieval and Natural Language Processing (Nebenfach) :Klausur (90 Minuten)

SE Bachelorseminar Informatik: Bewertung schriftlicher und mündlicher Leistungen

9. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 4 Abs. 15 Wahlpflichtmodulgruppe „Digital Humanities“

- 1. Name der Modulgruppe:** **Digital Humanities**
- 2. Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Malte Rehbein
- 3. Modul:** **V Einführung in die Digital Humanities**
- Inhalte:** Das Modul vermittelt eine grundlegende fachliche Übersicht. Im Modul Einführung in die Digital Humanities werden behandelt:
- Begriffe und Geschichte der Digital Humanities
 - Digital Humanities in der wissenschaftlichen Forschungslandschaft
 - Digitale und nicht-digitale Forschungsinfrastrukturen
 - Verfahren der Digitalisierung kulturellen Erbes
 - Computergestützte Forschungsmethoden der Geisteswissenschaften
- Lernziele:** Die Studierenden kennen die grundlegenden Begriffe und Definitionen der Digital Humanities. Die Studierenden können wesentliche Verfahren der Digital Humanities erklären und ihre Anwendung in geisteswissenschaftlichen Forschungskontexten einschätzen. Die Studierenden sind mit Grundlagen der computergestützten Modellierung und der Analyse geisteswissenschaftlicher Daten vertraut. Die Studierenden können Projekte aus dem Feld der Digital Humanities kritisch bewerten.
- Modul:** **V + Ü Internet Computing für Geistes- und Sozialwissenschaften**
- Inhalte:** Das Modul vermittelt grundlegende IT Kompetenzen. Im Modul Internet Computing für Geistes- und Sozialwissenschaften werden u. a. behandelt:
- Aufbau und Arbeitsweise von Rechnern
 - Algorithmen und Datenstrukturen
 - Datenbanken
 - Hypertext, HTML, Internet
- Der Kurs wird alternativ angeboten als Vorlesung mit zusätzlicher interaktiver Lehrveranstaltung (Übung / Tutorium) oder als E-Learning-Kurs mit zusätzlichen Präsenzveranstaltungen. Sowohl in der zur Vorlesung angebotenen Übung als auch in den zum E-Learning-Kurs angebotenen Präsenzveranstaltungen werden einzelne Themen vertieft und es wird auf die Klausur vorbereitet. Der Besuch einer Übungsgruppe bzw. der Präsenzveranstaltungen ist jeweils obligatorisch.

Lernziele:	Die Studierenden beherrschen informationstechnische Grundlagen der Digital Humanities und können computergestützte Methoden und Techniken aus dem Feld der Digital Humanities bewerten. Die Studierenden verstehen Prozesse der Digitalisierung sowie der Verarbeitung und Archivierung digitaler Information. Die Studierenden begreifen die Nutzungsmöglichkeiten des Internets sowie die dazu notwendigen technologischen Grundlagen. Die Studierenden wissen Digitale Bibliotheken sowohl im Rahmen der Informationssuche als auch zur Verwaltung und digitalen Archivierung von Forschungsdaten zu nutzen. Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Verständnis von Sicherheitsmechanismen im Internet und können deren Einsatzbereiche im geistes- und sozialwissenschaftlichen Kontext beurteilen. Die Studierenden haben Kenntnisse von emergenten Phänomenen im Web (z. B. Social Media, Kollaboration etc.) und kennen deren Anwendungsfelder. Die Studierenden haben Kenntnisse über Methoden zur Verarbeitung raumbezogener Information und können deren Anwendungsbereiche beurteilen. Die Studierenden können das Internet als Forschungsgegenstand einordnen und besitzen grundlegende Fähigkeiten, Web-Phänomene zu beobachten. Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zu Methoden der Visualisierung von Information sowie über deren Anwendungsbereiche.
Modul:	WÜ Computergestützte Forschungsmethoden der Geisteswissenschaften I
Inhalte:	Das Modul vermittelt beispielhaft und praxisorientiert grundlegende computergestützte Methoden der geisteswissenschaftlichen Forschung. Der Schwerpunkt dieses Moduls liegt auf der Erschließung und Weiterverarbeitung von Daten geisteswissenschaftlicher Relevanz. Der Seminarleiter legt zu Beginn des Semesters ein fachlich-inhaltliches Rahmenthema fest. Behandelt werden z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Texttechnologien • Geographische Informationssysteme
Lernziele:	Die Studierenden beherrschen exemplarische Methoden zur Erschließung und Weiterverarbeitung von Daten geisteswissenschaftlicher Relevanz. Die Studierenden können diese Methoden in einem klar umrissenen Forschungskontext einsetzen. Die Studierenden können kritisch einordnen, welche Erkenntnisinteressen den Methoden zugrunde liegen.
Modul:	WÜ Computergestützte Forschungsmethoden der Geisteswissenschaften II
Inhalte:	Das Modul vermittelt beispielhaft und praxisorientiert grundlegende computergestützte Methoden der geisteswissenschaftlichen Forschung. Der Schwerpunkt dieses Moduls liegt auf der Bearbeitung quantitativer oder qualitativer Fragestellungen. Der Seminarleiter legt zu Beginn des Semesters ein fachlich-inhaltliches Rahmenthema fest. Behandelt werden z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Quantitative Textanalysen

- Netzwerkanalysen
- Methoden quantitativer Geschichtsforschung

Lernziele: Die Studierenden beherrschen exemplarische Methoden zur Bearbeitung geisteswissenschaftlicher Fragestellungen. Die Studierenden können diese Methoden in einem klar umrissenen Forschungskontext einsetzen. Die Studierenden können kritisch einordnen, welche Erkenntnisinteressen den Methoden zugrunde liegen.

Modul: **WÜ Computergestützte Forschungsmethoden der Geisteswissenschaften III**

Inhalte: Das Modul vermittelt beispielhaft und praxisorientiert grundlegende computergestützte Methoden der geisteswissenschaftlichen Forschung. Der Schwerpunkt dieses Moduls liegt auf der digitalen Kommunikation von Forschungsergebnissen. Der Seminarleiter legt zu Beginn des Semesters ein fachlich-inhaltliches Rahmenthema fest. Behandelt werden z. B. Informationsvisualisierung und ePublishing.

Lernziele: Die Studierenden beherrschen exemplarische Methoden zur digitalen Kommunikation geisteswissenschaftlicher Forschungsergebnisse. Die Studierenden können diese Methoden in einem klar umrissenen Forschungskontext einsetzen. Die Studierenden können kritisch einordnen, welche Erkenntnisinteressen den Methoden zugrunde liegen.

Modul: **SE Seminar in Digital Humanities**

Inhalte: Das Modul sensibilisiert für die Wahrnehmung und die kritische Analyse medialer bzw. sozialer Diskurse im digitalen Zeitalter. Je nach angebotenen Format variieren die thematischen Schwerpunkte; dies sind z. B.:

- Demokratie in der Digitalität
- Künstliche Intelligenz
- Algorithmen-Ethik
- Mensch-Maschine-Schnittstelle
- Big Data

Lernziele: Die Studierenden beherrschen grundlegende Verfahren wissenschaftlichen Arbeitens. Die Studierenden sind mit der Analyse von Diskurspositionen vertraut und können zugrunde liegende Argumentationslinien identifizieren, sachlich einordnen und bewerten. Die Studierenden wissen Kernthemen fachlich einzuschätzen. Die Studierenden können die gesellschaftliche Relevanz der Thematik differenziert einordnen.

4. Voraussetzungen: Die Kompetenzen aus den Modulen der Bereiche Grundlagen und Computergestützte Forschungsmethoden sollen für das SE Seminar in Digital Humanities vorhanden sein.

5. Modulangebot: V Einführung in die Digital Humanities: jedes Wintersemester

V + Ü Internet Computing für Geistes- und Sozialwissenschaften: jedes Sommersemester

WÜ Computergestützte Forschungsmethoden der Geisteswissenschaften I: jedes zweite Semester

WÜ Computergestützte Forschungsmethoden der Geisteswissenschaften II: jedes zweite Semester

WÜ Computergestützte Forschungsmethoden der Geisteswissenschaften III: jedes zweite Semester

SE Seminar in Digital Humanities: jedes zweite Semester

6. Zeitdauer der Modulgruppe: drei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
381102	V Einführung in die Digital Humanities	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
382109	V + Ü Internet Computing für Geistes- und Sozialwissenschaften	ca. 45 h	ca. 105 h	3	5
382106	WÜ Computergestützte Forschungsmethoden der Geisteswissenschaften I	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
382107	WÜ Computergestützte Forschungsmethoden der Geisteswissenschaften II	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
382108	WÜ Computergestützte Forschungsmethoden der Geisteswissenschaften III	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
105626	SE Seminar in Digital Humanities	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt: sechs Module		ca. 195 h	ca. 705 h	13	30

8. Prüfungsleistung: V Einführung in die Digital Humanities: Klausur (60 Minuten)

V + Ü oder SE + Ü Internet Computing für Geistes- und Sozialwissenschaften: Klausur (90 Minuten)

WÜ Computergestützte Forschungsmethoden der Geisteswissenschaften I: Portfolio oder Hausarbeit (4.000 Wörter)

WÜ Computergestützte Forschungsmethoden der Geisteswissenschaften II: Portfolio oder Hausarbeit (4.000 Wörter)

WÜ Computergestützte Forschungsmethoden der Geisteswissenschaften III: Portfolio oder Hausarbeit (4.000 Wörter)

SE Seminar in Digital Humanities: Hausarbeit (4.000 Wörter)

9. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 4 Abs. 16 Wahlpflichtmodulgruppe „Psychologie mit Schwerpunkt Mensch-Maschine-Interaktion“

Vor Belegung der Module „Psychologische Forschungsmethodik II: Wissenschaftliches Arbeiten“, „Psychologische Forschungsmethodik III: Empirisches Forschungsprojekt“ sowie „Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion II“ soll das Modul „Psychologische Forschungsmethodik I: Versuchsplanung und -auswertung“ erfolgreich belegt worden sein. Es wird außerdem empfohlen, das Modul „Grundlagen der Psychologie“ vor den beiden Modulen „Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion I“ und „Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion II“ zu belegen. Es muss nur eine der beiden Veranstaltungen „SE Psychologische Forschungsmethodik III: Empirisches Forschungsprojekt“ und „SE Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion II“ belegt werden. Die Studierenden können hierbei frei wählen.

Es wird dringend empfohlen, sich unter www.phil.uni-passau.de/mensch-maschine-interaktion/studium-und-lehre/ mit den Empfehlungen zum Studienverlauf dieses Wahlpflichtmoduls vertraut zu machen.

1. Name der Modulgruppe: **Psychologie mit Schwerpunkt Mensch-Maschine-Interaktion**

2. Modulverantwortliche: Prof. Dr. Susanne Mayr

3. Pflichtbereich (25 ECTS-LP)

Modul: **SE Psychologische Forschungsmethodik I: Versuchsplanung und -auswertung**

Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt die Grundlagen der Versuchsplanung und -auswertung. Sie führt in die folgenden Themen ein:

- Theorie und Hypothesen
- Forschungsstrategien
- unabhängige und abhängige Variablen
- Operationalisierung von Variablen
- Hypothesenadäquate Versuchspläne
- Stichprobenumfangsplanung
- Versuchsdurchführung
- Versuchsauswertung: Grundlagen der deskriptiven Statistik und Inferenzstatistik

Lernziele: Die Studierenden kennen den Unterschied zwischen Theorien und Hypothesen, sie kennen die grundlegenden Forschungsstrategien sowie die Prinzipien der Versuchsplanung und -auswertung.

Die Studierenden können Forschungsfragen in adäquate Versuchspläne überführen und können die dabei zu treffenden Entscheidungen begründen. Die Studierenden sind in der Lage, das Vorgehen bei einer Versuchsauswertung zu beschreiben,

kritisch zu analysieren und vor dem Hintergrund der Fragestellung zu interpretieren.

Modul:

V Einführung in die Medienpsychologie

Inhalte:

Die Veranstaltung will die Grundlagen der Medienpsychologie vorstellen. Es werden auch aktuelle Themenfelder eingehender betrachtet. Folgende Themen sind vorgesehen:

- Medienpsychologie: Gegenstand
- Methoden der Medienpsychologie
- Psychologische Grundlagen: Kognitions-, Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie
- Medienwahl & Medienwirkung
- Psychologie der Persuasion
- Psychologie des Internets & Online-Seins

Lernziele:

Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der Medienpsychologie. Sie kennen empirische Befunde und Theorien der Medienwahl und Medienwirkung sowie zur Psychologie des Internets bzw. Online-Seins. Sie kennen empirische Forschungszugänge und Methoden der Medienpsychologie. Sie haben basale Kenntnisse zur Gestaltung und Optimierung von Medien aus psychologischer Perspektive.

Die Studierenden können das Erleben und Verhalten des Menschen im Zusammenhang mit der Nutzung von Medien beschreiben, analysieren und diskutieren. Sie sind in der Lage, Studien zu verschiedenen Themenbereichen der Medienpsychologie kritisch zu bewerten. Sie können Maßnahmen zur Gestaltung und Optimierung von Medien aus psychologischer Perspektive evaluieren.

Modul:

SE Psychologische Forschungsmethodik II: Wissenschaftliches Arbeiten

Inhalte:

Die Veranstaltung vermittelt die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Psychologie. Folgende Themen sind vorgesehen:

- Einarbeitung in wissenschaftliche Fragestellungen
- Wissenschaftliches Lesen und Schreiben
- Literaturrecherche und -verwaltung
- Umgang mit statistischen Auswertungsprogrammen
- Dokumentation und Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse

Lernziele:

Die Studierenden kennen verschiedene Möglichkeiten der Literatursuche und -verwaltung, sowie den grundlegenden Aufbau psychologischer / wissenschaftlicher Arbeiten. Sie kennen die Grundzüge verbreiteter statistischer Verfahren, sowie ihre Durchführung mit gängigen Auswertungsprogrammen.

Die Studierenden können selbstständig Literatur zu einem Forschungsthema recherchieren. Die Studierenden können geeignete wissenschaftliche Methoden zu Forschungsfragen auswählen und die Auswahl begründen. Sie sind in der Lage, bestehende Forschungsbefunde zu beschreiben und eigene Ergebnisse angemessen zu dokumentieren.

Modul:

V Grundlagen der Psychologie

Inhalte:

Die Veranstaltung will in die Grundlagen der kognitiven Psychologie einführen. Folgende Themen sind vorgesehen:

- Einordnung und Grundlagen der kognitiven Psychologie
- Wahrnehmung und Aufmerksamkeit
- Gedächtnis
- Sprache
- Denken und Problemlösen
- Kognition und Emotion

Lernziele:

Mittels dieser Inhalte werden die Studierenden in der Lage sein, grundlegende kognitionspsychologische Erkenntnisse zu erinnern und zu verstehen.

Die Studierenden kennen den Gegenstandsbereich sowie die theoretischen Grundlagen der kognitiven Psychologie. Sie kennen empirische Forschungszugänge und verbreitete Methoden der kognitionspsychologischen Forschung. Sie haben basale Kenntnisse zu den zentralen kognitionspsychologischen Themen.

Modul:

V Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion I

Inhalte:

Psychologische Grundlagen der Mensch-Maschine-Interaktion:

Theorien und Befunde zu den Bereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Lernen, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen hinsichtlich der für die Mensch-Maschine-Interaktion relevanten Aspekte.

Ausgewählte psychologische Themen der Mensch-Maschine-Interaktion:

- Augenbewegungen & visuelle Suche
- Prinzipien der Gestaltung von Anzeigen
- Sprache & Kommunikation
- weitere aktuelle Themen

Methoden der Analyse menschlichen (Benutzer-)Verhaltens:

- Evaluationsmethoden von Benutzerverhalten und Benutzereinstellungen
- Grundlagen der Bestimmung von Wahrnehmungsschwellen: Signalentdeckungstheorie zur Trennung von Sensitivität und Antworttendenz

Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion für spezifische Benutzergruppen:

- Perzeptuelle, kognitive und motorische Fähigkeiten spezifischer Benutzergruppen
- Implikationen für die Gestaltung von Benutzungsschnittstellen

Lernziele:

Die Studierenden kennen die Grundzüge der Funktionsweise menschlicher Wahrnehmungs-, Aufmerksamkeits-, Lern-, Gedächtnis-, Sprach-, Denk- und Problemlösungsprozesse hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Mensch-Maschine-Interaktion.

Die Studierenden kennen verschiedene Evaluationsmethoden von Benutzerverhalten und Benutzereinstellungen. Die Studierenden kennen Verfahren zur Bestimmung von Wahrnehmungsschwellen und die zugrundeliegenden Modelle in ihren Grundzügen. Die Studierenden kennen die für spezifische Benutzergruppen typischen perzeptuellen, kognitiven und motorischen Besonderheiten und die daraus entstehenden Implikationen für die Gestaltung von Benutzungsschnittstellen.

Die Studierenden können Benutzungsschnittstellen im Hinblick auf ihre kognitionspsychologischen Anforderungen beschreiben, analysieren und diskutieren. Die Studierenden können menschliches Antwortverhalten im Hinblick auf Sensitivität und Antworttendenz analysieren. Die Studierenden können Benutzungsschnittstellen im Hinblick auf ihre Eignung für spezifische Benutzergruppen bewerten.

4. Wahlpflichtbereich (5 ECTS-LP)

Modul:

SE Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion II

Inhalte:

In der Veranstaltung werden Konzeption, Planung, Durchführung und Dokumentation von empirischen Studien im Themenbereich Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion behandelt. Dazu wird Primärliteratur zu einem inhaltlichen Themenbereich recherchiert, gelesen, aufbereitet, präsentiert und kritisch analysiert. Basierend auf der Erarbeitung des theoretisch-empirischen Hintergrunds werden über die Hypothesenformulierung und Versuchsdurchführung bis zur Ergebnispräsentation alle Arbeitsschritte des Forschungsprozesses anhand einer Beispielstudie aus dem Bereich der Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion durchlaufen.

Lernziele:

Die Studierenden können zu einem Themenbereich der Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion wissenschaftliche Literatur suchen, evaluieren und thematisch angemessene Forschungsarbeiten auswählen. Sie wissen, wie vor dem Hintergrund der bestehenden Befunde eine empirische Fragestellung konzipiert wird. Sie kennen die Vorgehensweisen zur Überführung einer Fragestellung in eine empirische Untersuchung. Sie kennen die Grundzüge und die Vorgehensweise bei der statistischen Datenauswertung. Die Studierenden wissen, wie das hypothesengeleitete empirische Forschungsvorgehen in adäquater wissenschaftlicher Form zu dokumentieren ist.

Modul:	SE Psychologische Forschungsmethodik III: Empirisches Forschungsprojekt
Inhalte:	Die Veranstaltung vermittelt die Grundlagen des empirisch-psychologischen Forschungsprozesses. Dazu soll eine empirische Fragestellung von der Hypothesenformulierung bis zur Ergebnispräsentation und -dokumentation von den Studierenden durchlaufen werden. Wesentliche Teilaspekte sind: Literaturrecherche und -aufbereitung, Entwicklung der Fragestellung, Versuchsvorbereitung und -durchführung sowie Datenauswertung und Ergebnisdokumentation.
Lernziele:	Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig angemessene Literatur zu einem Forschungsthema zu recherchieren. Die Studierenden können den empirischen Forschungshintergrund zu einer Fragestellung aufbereiten und präsentieren. Sie kennen die wesentlichen Schritte zur Überführung einer Forschungsfrage in eine empirische Untersuchung. Sie kennen das prinzipielle Vorgehen bei der Versuchsdurchführung und statistischen Datenauswertung sowie die Konventionen der Dokumentation von Forschungsergebnissen. Sie können den eigenen Forschungsprozess in Form eines Berichts dokumentieren.
5. Voraussetzungen:	<p>Vor Belegung der Module „Psychologische Forschungsmethodik II: Wissenschaftliches Arbeiten“, „Psychologische Forschungsmethodik III: Empirisch-psychologische Übung“ sowie „Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion II“ soll das Modul „Psychologische Forschungsmethodik I: Versuchsplanung und -auswertung“ erfolgreich belegt worden sein.</p> <p>Es wird außerdem empfohlen, das Modul „Grundlagen der Psychologie“ vor den beiden Modulen „Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion I“ und „Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion II“ zu belegen.</p>
6. Modulangebot:	<p>V oder SE Psychologische Forschungsmethodik I: Versuchsplanung und -auswertung: jedes Semester</p> <p>V Einführung in die Medienpsychologie: jedes Wintersemester</p> <p>WÜ Psychologische Forschungsmethodik II: Wissenschaftliches Arbeiten: jedes Wintersemester</p> <p>WÜ Psychologische Forschungsmethodik III: Empirisch-psychologische Übung: jedes Sommersemester</p> <p>V Grundlagen der Psychologie: jedes Sommersemester</p> <p>V Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion I: jedes Wintersemester</p> <p>SE Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion II: jedes Wintersemester</p>
7. Zeitdauer der Modulgruppe:	drei Semester

8. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
Pflichtbereich (25 ECTS-LP)					
382801	SE Psychologische Forschungsmethodik I: Versuchsplanung und -auswertung	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
380122	V Einführung in die Medienpsychologie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
382802	SE Psychologische Forschungsmethodik II: Wissenschaftliches Arbeiten	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
212525	V Grundlagen der Psychologie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
382804	V Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion I	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Wahlpflichtbereich (5 ECTS-LP)					
382804	SE Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion II	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
382803	WÜ Psychologische Forschungsmethodik III: Empirisches Forschungsprojekt	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt: sechs Module		ca. 180 h	ca. 720 h	12	30

9. Prüfungsleistung:

SE Psychologische Forschungsmethodik I: Versuchsplanung und -auswertung: Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 Minuten)

V Einführung in die Medienpsychologie: Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 Minuten)

SE Psychologische Forschungsmethodik II: Wissenschaftliches Arbeiten: Portfolio

V Grundlagen der Psychologie: Klausur (60-90 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 Minuten)

V Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion I: Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 Minuten)

SE Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion II: Hausarbeit (Forschungsbericht) oder Portfolio

SE Psychologische Forschungsmethodik III: Empirisches Forschungsprojekt :Hausarbeit (Forschungsbericht) oder Portfolio

10. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 4 Abs. 17 Wahlpflichtmodulgruppe „Kunstgeschichte und Bildwissenschaft“

- 1. Name der Modulgruppe:** **Kunstgeschichte und Bildwissenschaft**
- 2. Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Jörg Trempler
- 3. Modul:** **GK Einführung in das Studium der Kunstgeschichte**
- Inhalte:** Der Kurs soll den Studierenden zu Beginn ihres Studiums einen Überblick über die bedeutendsten Werke der europäischen Kunst seit dem Frühmittelalter und, anhand exemplarischer Texte von der Antike bis zur Moderne, über die Geschichte des Fachs Kunstgeschichte geben. Außerdem informiert der Kurs einfürend über Architekturterminologie und gibt grundsätzliche Hinweise zur Baugeschichte oder Architekturgeschichte verschiedener Epochen. Im Tutorium werden die vermittelten Begriffe vertieft und in mündlichen und schriftlichen Übungen trainiert.
- Lernziele:** Ziel des Kurses ist der Erwerb einer elementaren Übersicht über Grunddaten der nachantiken Kunstentwicklung in ihrer Verzahnung mit der Kunstliteratur. Aus dieser entwickelte sich (nach Vorstufen in der Antike) seit der Spätrenaissance diejenige Disziplin 'Kunstgeschichte', die heute in ihrem Selbstverständnis als Historische Bildwissenschaft Kriterien zur stilistischen Einordnung sowie zum kulturellen und geistesgeschichtlichen Verständnis von 'Bildern', also von Gemälden, Skulptur, Graphik, Architektur, Photographie, Film und anderen Medien, bereitstellt.
- Modul:** **V Geschichte der Bilder**
- Inhalte:** Die Kunstgeschichte hat sich in den letzten 20 Jahren hin zu einer allgemeinen Bildwissenschaft geöffnet. Es wurden verstärkt Bilder in den Blick genommen, die nicht in erster Linie im Kunstkontext entstanden sind, sondern der Wissenschaft dienten, historische Ereignisse wiedergaben oder allgemein Argumentationen bildlich unterstützen. Die Vorlesung fasst diese Untersuchungen in einem weiten Überblick zusammen und spannt somit einen Bogen von den ersten Bildern, die unsere menschlichen Vorfahren geschaffen haben bis zu den aktuellen Darstellungen des digitalen Zeitalters. Der Mensch wird in der Vorlesung als homo depictor beschrieben, also als ein Wesen, das sich über seine Fähigkeit, Bilder herzustellen und mit ihnen zu argumentieren definiert. In diesem Sinne ist die Vorlesung auch eine Einführung in eine historische Anthropologie der Bilder.
- Lernziele:** Die Veranstaltung soll visuelle Argumente in den verschiedenen Zeiten analysieren, einen Überblick über die historischen Bildtheorien liefern und allgemein eine Grundlage liefern, um in unserer von Bildern geprägten Umgebung, mit und durch visuelle Darstellungen besser argumentieren zu können.

Modul:	PS Theorien, Methoden und Terminologie
Inhalte:	Das Proseminar dient der wissenschaftstheoretischen Vertiefung der erworbenen Methodenkompetenz. Die terminologisch exakte Beschreibung von Kunstwerken ist dabei Voraussetzung für eine erste historische Zuordnung. Darauf aufbauende weitere Datierungshilfen geben die kunsthistorischen / historischen Methoden, Typen-, Form- und Stilvergleiche sowie historische Bild- und Schriftquellen.
Lernziele:	Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema statten die Studierenden neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Kunstgeschichte mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierte Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
Modul:	V Kunstgeschichte
Inhalte:	Die Vorlesung gewährt den Zugang zu wichtigen Themenbereichen der Kunstgeschichte.
Lernziele:	Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Kunstgeschichte.
Modul:	PS oder WÜ Kunstgeschichte
Inhalte:	Das Proseminar gewährt den Zugang zu wichtigen Themenbereichen der Kunstgeschichte.
Lernziele:	Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema statten die Studierenden neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Kunstgeschichte mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
Modul:	PS oder WÜ Bildwissenschaft
Inhalte:	Das PS oder WÜ in Bildwissenschaft dient dem vertieften Studium der Bild- und Mediengeschichte von der Spätantike bis zur Gegenwart. Es werden im Einzelnen gesichert und vertieft:

- Kenntnisse über die Relevanz der Medien, insbesondere des Mediums Bild, als Wissensspeicher und Kommunikationsinstrument
- die Vertrautheit mit der technischen, institutionellen und semiotischen Dimension von Medien
- vertiefte Kenntnisse von Analyseverfahren sowie ein vertieftes Verständnis medialer Äußerungen und ihres Funktionierens in der jeweiligen Kultur.

Lernziele:

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema statten die Studierenden neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Bildwissenschaft mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.

4. Voraussetzungen:

Für das PS oder WÜ Kunstgeschichte wird die vorherige Absolvierung des Basismoduls I oder II empfohlen.

Für das PS oder WÜ Bildwissenschaft wird die vorherige Absolvierung des Basismoduls I oder II empfohlen.

5. Modulangebot:

GK Einführung in das Studium der Kunstgeschichte: jedes Wintersemester

V Geschichte der Bilder: jedes Sommersemester

PS Theorien, Methoden und Terminologie: jedes Semester

V Kunstgeschichte: jedes Semester

PS oder WÜ Kunstgeschichte: jedes Semester

PS oder WÜ Bildwissenschaft: jedes zweite Semester

6. Zeitdauer der Modulgruppe:

drei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
102111	GK Einführung in das Studium der Kunstgeschichte	ca. 60 h	ca. 70 h	4	5
316301	V Geschichte der Bilder	ca. 60 h	ca. 70 h	4	5
613201	PS Theorien, Methoden und Terminologie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
603051	V Kunstgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

613125	PS oder WÜ Kunstgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
316302	PS oder WÜ Bildwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Gesamt: sechs Module		ca. 240 h	ca. 620 h	16	30

8. Prüfungsleistung:

GK Einführung in das Studium der Kunstgeschichte: Klausur (60 Minuten)

V Geschichte der Bilder: Klausur (60 Minuten)

PS Theorien, Methoden und Terminologie: Hausarbeit (10 Seiten)

V Kunstgeschichte: Klausur (60 Minuten)

PS oder WÜ Kunstgeschichte: Hausarbeit (10 Seiten)

PS oder WÜ Bildwissenschaft: Hausarbeit (10 Seiten)

9. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 4 Abs. 18 Wahlpflichtmodulgruppe „Development Studies“

1. Name der Modulgruppe:	Development Studies
2. Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Michael Grimm Prof. Dr. Martina Padmanabhan Prof. Dr. Wolfram Schaffar
3. Modul:	V Einführung in die Südostasienstudien
Inhalte:	In der Einführungsvorlesung werden grundlegende Aspekte der Geschichte, Politik, Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft vorgestellt, sowie die zentralen Konzepte der Südostasienstudien erläutert.
Lernziele:	Die Studierenden verfügen über ein Verständnis und allgemeines Wissen über die Region und Länder Südostasiens.
Modul:	PS Landeskunde
Inhalte:	In diesem Modul wird ein Land Südostasiens exemplarisch und in die Tiefe gehend in Bezug auf Geschichte, Kultur (inkl. Medien), Gesellschaft und Politik behandelt. Soweit es möglich ist, sind die jeweiligen Landeskunden mit den entsprechenden Sprachkursen (Thai, Vietnamesisch oder Indonesisch) verbunden. Im Wechsel werden Landeskunden zu <ul style="list-style-type: none">• Thailand• Myanmar• Vietnam• Indonesien• Malaysia• Kambodscha angeboten.
Lernziele:	Die Studierenden haben ein tiefgehendes Wissen über ein Land der Region und sind dazu in der Lage, allgemeinere Konzepte der Südostasienforschung für die Analyse eines Landes anzuwenden.
Modul:	PS Einführung in einen spezifischen Teilbereich der Südostasienstudien
Inhalte:	In diesem Modul wird in einen spezifischen Teilbereich der Südostasienstudien eingeführt. Zu den Teilbereichen gehören: <ul style="list-style-type: none">• Kolonialismus und post-koloniale Entwicklungen• Politik und Konflikte• Wirtschaftliche Entwicklungen

- Kunst und Kultur
- Aktuelle Prozesse in der Region
- Medien und Kommunikation

Lernziele: Die Studierenden verfügen über ein tiefgehendes Wissen über einen Teilbereich und sind dazu in der Lage, allgemeinere Konzepte der Südostasienforschung für die Analyse dieses Themas anzuwenden.

Modul: **V Vorlesung zu Südostasienstudien**

Inhalte: Es handelt sich um eine Vorlesung für fortgeschrittene Studierende. Themen zur vergleichenden Forschung zu Südostasien in Bezug auf Geschichte, Kultur, Politik (Staatsbildung) und Gesellschaft werden vorgestellt und aktuelle Themen bzw. wissenschaftliche Fragestellung zur Südostasienforschung diskutiert.

Lernziele: Die Studierenden verfügen über ein profundes Wissen über komparative Südostasienforschung.

Modul: **HS Zentrale Fragen der Südostasienforschung**

Inhalte: Eine der zentralen Fragen der aktuellen Südostasienforschung wird in die Tiefe gehend behandelt. Zentrale Fragen sind u. a.:

- Aktuelle politische Konflikte in Südostasien
- Kultur- und Gesellschaftswandel in Südostasien
- Entwicklung der Medien in Südostasien
- Neuere Theorien und Konzepte der Südostasienforschung
- Sozialgeschichte Südostasiens

Lernziele: Die Studierenden verfügen über ein tiefgehendes Wissen über ein Land der Region und sind dazu in der Lage, allgemeinere Konzepte der Südostasienforschung für die Analyse eines Landes anzuwenden.

4. Voraussetzungen: Die V Einführung in die Südostasienstudien ist vor allen anderen Veranstaltungen dieses Moduls erfolgreich zu besuchen.

Für das HS Zentrale Fragen der aktuellen Südostasienforschung sind die Grundlagenveranstaltungen erfolgreich abzuschließen.

5. Modulangebot: V Einführung in die Südostasienstudien: jedes Wintersemester
 PS Landeskunde: jedes Sommersemester
 PS Einführung in einen spezifischen Teilbereich der Südostasienstudien: jedes Semester
 V Vorlesung zu Südostasienstudien: jedes Sommersemester
 HS Zentrale Fragen der aktuellen Südostasienforschung: jedes Semester

6. Zeitdauer der Modulgruppe: drei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
316401	V Einführung in die Südostasienstudien	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
316402	PS Landeskunde	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
316403	PS Einführung in einen spezifischen Teilbereich der Südostasienstudien	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
316404	V Vorlesung zu Südostasienstudien	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
316405	HS Zentrale Fragen der aktuellen Südostasienforschung	ca. 60 h	ca. 240 h	4	10
Gesamt: fünf Module		ca. 180 h	ca. 720 h	12	30

8. Prüfungsleistung:

- V Einführung in die Südostasienstudien: Klausur (80 Minuten)
- PS Landeskunde: Portfolio
- PS Einführung in einen spezifischen Teilbereich der Südostasienstudien: Portfolio
- V Vorlesung zu Südostasienstudien: Klausur (80 Minuten)
- HS Zentrale Fragen der aktuellen Südostasienforschung: Portfolio

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 4 Abs. 19 Wahlpflichtmodulgruppe „Katholische Theologie“

In dieser Modulgruppe sind sechs Module im Umfang von 30 ECTS-Credits zu absolvieren.

- | | |
|---------------------------------|---|
| 1. Name der Modulgruppe: | Katholische Theologie |
| 2. Modulverantwortliche: | Prof. Dr. Dr. Peter Fonk
Prof. Dr. Sandra Huebenthal
Dr. Bernhard Klinger
Prof. Dr. Hans Mendl
Dr. Edyta Opyd
Prof. Dr. Hermann Stinglhammer |
| 3. Modul: | V Die Bibel und ihre Auslegung I: Biblische Hermeneutik |
| Inhalte: | Die Studierenden erwerben ein bibelkundliches Basiswissen und hermeneutische Grundkenntnisse über die Biblische Wissenschaft. Sie kennen wichtige biblische Texte in literarischer, (sozial-)geschichtlicher und theologischer Perspektive und können sie sachgemäß in den öffentlichen Diskurs einbringen. Das Modul findet in deutscher Sprache statt. |
| Lernziele: | Neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung schärfen die Studierenden durch die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender Materialien sowie die diskussionsbasierte Arbeit während der Sitzungen ihre instrumentalen, systemischen und kommunikativen Kompetenzen. Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen und Argumente zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu entwerfen und zu gestalten und sich mit Dozierenden und Studierenden über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. |
| Modul: | V + V Grundfragen und Grundlagen der Christlichen Sozialethik und Beiträge der Christlichen Sozialethik zu gesellschaftlichen Fragen heute |
| Inhalte: | a) V Grundfragen und Grundlagen der Christlichen Sozialethik
b) V Beiträge der Christlichen Sozialethik zu gesellschaftlichen Fragen heute Inhalte: <ul style="list-style-type: none">• Grundlegung der Christlichen Sozialethik• Grundfragen aus den Bereichen der politischen Ethik, der Wirtschafts-, Medien und Umweltethik: Einblicke in die thematische Bandbreite konkreter sozialethischer Felder, ethische Prinzipien und Orientierungslinien in den genannten Anwendungsfeldern. |
| Lernziele: | Die Studierenden werden in der Lage sein, gesellschaftliche Prozesse und Systeme mehrperspektivisch wahrzunehmen und |

im Dialog mit Handlungsträgern gezielt zu analysieren. Die Studierenden werden Erkenntnisse aus empirischer Forschung verstehen und in die eigenen Betrachtungen integrieren können. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, auf gesellschaftliche Fragen und Trends differenziert sozioethisch Stellung zu beziehen.

Modul: **V Zentrale Aspekte der Ekklesiologie**

Inhalte: Dieses Modul erläutert zentrale Aspekte der Ekklesiologie als theologische Reflexion über die Kirche, ihre Herkunft, ihr Wesen, ihre Strukturen und Aufgaben in der Heilsgeschichte sowie ihrer Zukunft.

Lernziele: Die Studierenden werden in der Lage sein, Grundkenntnisse in Ekklesiologie wiederzugeben. Entsprechende theologische Problemstellungen zu erörtern sowie sachrelevante Fachtermini angemessen zu verwenden.

Modul: **V Kirchengeschichte**

Inhalte: Im Zentrum des Moduls steht der Überblick über die Geschichte der Kirche vom Altertum über das Mittelalter bis in die Neuzeit. Dabei werden Strukturen und Entwicklungslinien der Kirchengeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Konzilien des Altertums, des Zeitalters der Konfessionalisierung sowie der Vatikanischen Konzilien deutlich.

Lernziele: Die Studierenden werden in der Lage sein, die komplexe Entwicklung der Kirche von den Anfängen bis zur Gegenwart in ihren Grundzügen zu beschreiben. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, wesentliche Daten, Fakten und Ereignisse der Kirchengeschichte darzulegen und kirchengeschichtliche Prozesse und Zusammenhänge zu erläutern.

Modul: **V + V Gottesfrage und plurale Weltbedeutung und Kirche, Kirchen, Weltreligionen**

Inhalte:

- a) V Gottesfrage und plurale Weltdeutungen und
- b) V Kirche, Kirchen, Weltreligionen
 - Die Gottesfrage in Auseinandersetzung mit pluralen Weltdeutungen (u. a. Atheismus, Religionskritik, Theodizee)
 - Kirche, Kirchen und Ökumene
 - Christentum und Weltreligionen (insbesondere Judentum und Islam)

Lernziele: Die Studierenden werden in der Lage sein, durch Grundkenntnisse der Fundamentaltheologie die konstitutive Kirchlichkeit des christlichen Glaubens zu beschreiben und zu diskutieren. Sie erhalten die Fähigkeit, Grundkenntnisse über andere christliche Konfessionen und die großen Weltreligionen wiederzugeben. Die Studierenden erhalten die Kompetenz, die gesellschaftliche und existentielle Relevanz der Glaubensinhalte zu

erfassen und deren erinnerndes, befreiendes und ideologiekritisches Potential zur Sprache zu bringen.

Modul:

V + SE Bildung und Erziehung

Inhalte:

- a) V Bildung und Erziehung und
- b) SE zu einem Teilgebiet der Vorlesung Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung
 - Ziele, Inhalte und Wege religiösen Lernens
 - Grundfragen des gottesdienstlichen und seelsorglichen Handelns der Kirche, insbesondere der Schulpastoral

Lernziele:

Die Studierenden werden in der Lage sein, Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung im Kontext einer pluralen postmodernen Gesellschaft darzulegen. Die Studierenden werden Ziele, Inhalte und Wege religiösen Lernens beschreiben können. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Grundfragen des gottesdienstlichen und seelsorgerlichen Handelns der Kirche, insbesondere der Schulpastoral wieder aufzurufen und zu erklären. Sie erhalten die Kompetenz, die religionspädagogischen Anforderungen eines gewählten Teilgebiets vor dem Hintergrund der Vorlesungen theoretisch zu verorten. Die Studierenden werden eine Spezialfrage des Teilgebiets wiederholen und vertiefen können. Sie erhalten das Wissen darüber, diese Kenntnisse in einem begründeten hochschuldidaktischen Setting mit den Seminarteilnehmern zu erarbeiten. Die Studierenden werden in der Lage sein, die Ergebnisse ihres Lernprozesses in einer Seminararbeit darzustellen, die nach den am Department üblichen Regeln wissenschaftlichen Arbeitens ausgestaltet ist.

Modul:

V + SE Praktische Theologie im Kontext

Inhalte:

- a) V Praktische Theologie im Kontext und
- b) SE zu einem Teilgebiet der Vorlesung
 - Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung
 - Ziele, Inhalte und Wege religiösen Lernens
 - Grundfragen des gottesdienstlichen und seelsorglichen Handelns der Kirche, insbesondere der Schulpastoral

Lernziele:

Die Studierenden werden in der Lage sein, Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung im Kontext einer pluralen postmodernen Gesellschaft darzulegen. Die Studierenden werden Ziele, Inhalte und Wege religiösen Lernens beschreiben können. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Grundfragen des gottesdienstlichen und seelsorgerlichen Handelns der Kirche, insbesondere der Schulpastoral wieder aufzurufen und zu erklären. Sie erhalten die Kompetenz, die religionspädagogischen Anforderungen eines gewählten Teilgebiets vor dem Hintergrund der Vorlesungen theoretisch zu verorten. Die Studierenden werden eine Spezialfrage des Teilge-

biets wiederholen und vertiefen können. Sie erhalten das Wissen darüber, diese Kenntnisse in einem begründeten hochschuldidaktischen Setting mit den Seminarteilnehmern zu erarbeiten. Die Studierenden werden in der Lage sein, die Ergebnisse ihres Lernprozesses in einer Seminararbeit darzustellen, die nach den am Department üblichen Regeln wissenschaftlichen Arbeitens ausgestaltet ist.

- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** V Die Bibel und ihre Auslegung I: Biblische Hermeneutik: jedes dritte Semester
- V + V Grundfragen und Grundlagen der Christlichen Sozialethik und Beiträge der Christlichen Sozialethik zu gesellschaftlichen Fragen heute: Vorlesung a jedes Wintersemester, Vorlesung b jedes Sommersemester
- V Zentrale Aspekte der Ekklesiologie: jedes Sommersemester
- V Kirchengeschichte: jedes Semester
- V + V Gottesfrage und plurale Weltbedeutung und Kirche, Kirchen, Weltreligionen: Vorlesung a: jedes Wintersemester, Vorlesung b: jedes Sommersemester
- V + SE Bildung und Erziehung: Vorlesung a: jedes Sommersemester, Seminar b: jedes Wintersemester
- V + SE Praktische Theologie im Kontext Vorlesung a: jedes Sommersemester, Seminar b: jedes Semester
- 6. Zeitdauer der Modulgruppe:** drei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
316501	V Die Bibel und ihre Auslegung I: Biblische Hermeneutik	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
772695	V + V Grundfragen und Grundlagen der Christlichen Sozialethik und Beiträge der Christlichen Sozialethik zu gesellschaftlichen Fragen heute	ca. 60 h	ca. 70 h	4	5
316502	V Zentrale Aspekte der Ekklesiologie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
611502	V Kirchengeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
752575	V + V Gottesfrage und plurale Weltbedeutung und Kirche, Kirchen, Weltreligionen	ca. 60 h	ca. 70 h	4	5
752575	V + SE Bildung und Erziehung	ca. 60 h	ca. 70 h	4	5

752576	V + SE Praktische Theologie im Kontext	ca. 60 h	ca. 70 h	4	5
Gesamt: sechs Module		ca. 180 h	ca. 720 h	18-20	30

8. Prüfungsleistung:

V Die Bibel und ihre Auslegung I: Biblische Hermeneutik:
Mündliche Prüfung (15 Minuten)

V + V Grundfragen und Grundlagen der Christlichen Sozial-
ethik und Beiträge der Christlichen Sozialethik zu gesell-
schaftlichen Fragen heute: Klausur (60 Minuten)

V Zentrale Aspekte Ekklesiologie: Hausarbeit (15-20 Seiten)

V Kirchengeschichte: Klausur (60 Minuten)

V + V Gottesfrage und plurale Weltbedeutung und Kirche, Kir-
chen, Weltreligionen: Klausur (60 Minuten)

V + SE Bildung und Erziehung: Hausarbeit (15-20 Seiten)

V + SE Praktische Theologie im Kontext: Hausarbeit (15-20
Seiten)

9. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der
Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Bachelorarbeit

- 1. Name des Moduls:** Bachelorarbeit
- 2. Modulverantwortliche:** Die Bachelorarbeit ist in Pflichtbereich B anzufertigen.
- 3. Inhalte / Lernziele:** Mit der Bachelorarbeit soll der Kandidat oder die Kandidatin zeigen, dass er oder sie die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens beherrscht und selbstständig auf eine begrenzte Themenstellung anwenden kann.
- 4. Voraussetzungen:** Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist nach der Erwerb von mindestens 96 ECTS-Credits im Rahmen des Bachelorstudiengangs. Weiterhin ist die erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Angewandte Kommunikationsforschung“ Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit.
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwölf Wochen ab Anmeldung

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
389900	Bachelorarbeit	---	---	---	10

- 8. Prüfungsleistung:** Bachelorarbeit ca. 40-50 Seiten
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.
Bei Nichtbestehen kann die Bachelorarbeit gemäß § 21 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.